LINDAUER BZ

LINDAUER

BÜRGERZEITUNG

mit Amtsblatt der Stadt Lindau (B)

14-tägliche Nachrichten aus Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Sozialem

an alle Haushalte | 6. Februar / Ausgabe KW 06/04

mit BZ-Fasnachtskalender

Der Stadtrat hat eine Erhöhung der Parkgebühren vorerst zurückgestellt

Parkhaus am Inselhallen-Parkplatz: Stadt sucht Investoren

Der Lindauer Stadtrat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung am 27. Januar 2004 ausführlich mit dem Thema „Parken" in Lindau, speziell auf der Insel. Die Ausgangslage ist bekannt: der Finanzausschuss hatte bei den Haushaltsberatungen im November 2003 eine deutliche Erhöhung der Parkgebühren auf der Insel als Empfehlung an den Stadtrat beschlossen. Der Stadtrat hat nun die Erhöhung mit 19:9 Stimmen vorläufig zurückgestellt. Er hat die Verwaltung beauftragt, zuerst die Einrichtung von Schrankenanlagen am Karl-Bever-Platz und am Seeparkplatz zu prüfen und die finanziellen Folgen für die Stadt zu untersuchen. Eine klare Mehrheit mit 18:10 Stimmen fand sich auch für die Vorlage der Verwaltung zur Errichtung eines Parkhauses im Bereich des jetzigen Inselhallen-Parkplatzes.

Die Stadt sucht Investoren für den Bau eines Parhauses hier an der Inselhalle

Schrankenanlagen statt Parkscheinautomaten bieten mehr Flexibliltät

Bereits am 13. März 2001 hatte der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, eine Tiefgarage mit privaten Investoren am Parkplatz Inselhalle und deren Umsetzung zu prüfen. In diesem Zusammenhang hatten sich mehrere private Interessenten (darunter auch größere Bauunternehmer) vorgestellt. Einige Interessenten haben mögliche Nutzungen für den Inselhallen-Parkplatz vorgestellt. Andere stellten sich als Investoren vor. Alle haben eines gemeinsam: Sie benötigen konkrete Rahmenbedingungen, um ein solches Projekt wirtschaftlich kalkulieren und anbieten zu können.

Expertenmeinung: Tiefgarage unter dem Kleinen See nicht weiterverfolgen

Immer wieder geistert auch der Bau einer Tiefgarage unter dem Kleinen See durch die Köpfe. Ein größerer deutscher Bauunternehmer hat von sich aus nochmals die Möglichkeit einer Tiefgarage an dieser Stelle untersucht. Er kommt dabei zu folgendem Ergebnis: „Nachdem schon seinerzeit mit den durch ein Ing.-Büro ermittelten Zahlen keine wirtschaftlich sinnvolle Projektrendite zu erreichen war, ist das Bild unter Berücksichtigung der von uns ermittelten Zahlen (Angebotssumme brutto rund 73,5 Mio Euro) – auch wenn einzelne Kostensegmente sicherlich diskussionsfähig sind – im Ergebnis so eindeutig negativ, dass wir von einer ernsthaften Weiterverfolgung dieses Entwurfes absehen und Ihnen anraten müssen, dasselbe zu tun."

Parkhaus am Inselhallen-Parkplatz empfohlen

Dasselbe Unternehmen hat als alternative Variante ein kombiniertes, ober-/unterirdisches Parkhaus am Inselhallen-Parkplatz untersucht und kommt dabei zu folgendem Ergebnis: „In diesem Bereich ist festzuhalten, dass sich die geologischen Rahmenbedingungen wesentlich günstiger darstellen als im Bereich des Kleinen Sees. Zur weitgehenden Vermeidung von hohen Kosten ist es erforderlich, dieses Parkhaus mit drei bis vier unterirdischen Geschossen zu planen. Zur Verbesserung des durchschnittlichen Herstellungspreises je Stellplatz sollen zwei bis drei oberirdische, bestehend aus einer Stahl-Stahlverbund-Konstruktion geplant werden. Bei dieser Art von Konstruktion entstehen somit 1.320 Stellplätze bei Baukosten von 20,5 Mio. Euro netto. Unter Einbeziehung der Baunebenkosten würden sich Herstellungskosten (einschl. MWSt) in Höhe von rund 27,8 Mio. Euro ergeben. Nicht enthalten sind in diesen Betrachtungen Grundstückskosten. Die durch den Bau wegfallenden Parkgebühren-Einnahmen sollten in

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wer von der Stadtmauer auf den Inselhallen-Parkplatz schaut kann sich eine ungefähre Vorstellung machen von einem Parkhaus mit einem, zwei oder drei Stockwerken

In dieser Ausgabe:

Stadtwerke Lindau:
Die neue Chipkarte
Wer mit der neuen Geld-Karte bezahlt spart 10% beim Busfahren **Seite 5**

Geschichten und Geschäfte:
Oberreitnau
Bewegte Geschichte und geschäftiges Treiben **Seiten 9 – 11**

Mobil:
Der BZ-Parkvergleich
Was kostet Parken in Lindau und in fünf anderen Städten? **Seiten 24 – 25**

Wissenswertes:
Lindauer Internet-Profis
Informationsmanagement und eLearning der Firma tomcom **Seite 28**

Aus der Region:
Langlauftour
Loipen für Sportler, Anfänger und Genießer bei Scheffau/Hagspiel **Seite 32**

Erscheinungstermine

Ihre nächste BZ erscheint jeweils am:

Freitag, 20.02.2004
Freitag, 05.03.2004
Freitag, 19.03.2004

Ansichten

Udo Falge, Zunftmeister, Narrenzunft Lindau

Mit dem Häsabstauben am 9. Januar hat in Lindau die „fünfte Jahreszeit", die Fasnacht begonnen. Wir, die Narren der Narrenzunft Lindau, freuen uns natürlich darüber. „Wer kein Narr zur rechten Zeit, wird im Leben niemals g´scheit" lautet es in unserem Narrenmarsch. Machen Sie mit in der Fasnacht 2004 und besuchen Sie unsere Veranstaltungen: Den Kinderball am 14.02., das Narrenbaumstellen, den Moschtkopftanz und den Rathaussturm am Gumpigen Donnerstag, den Köfflerjuck und Buzentanz am Russigen Freitag, den Hoppla-Ho-Der-Ball am 21.02. in der Inselhalle, den Kinderumzug und den Kehraus am Fasnachtsdienstag und natürlich den Narrenprung auf der Insel am Fasnachtssonntag. Die Narren der Narrenzunft Lindau bedanken sich schon heute bei Ihnen für´s Mitmachen. Auf eine närrische Fasnacht ein dreifaches Hoppla-Ho!

Ihr Zunftmeister Udo Falge
Narrenzunft Lindau e.V.

Fortsetzung von Seite 1

Löst ein Parkhaus bei der Inselhalle alle Probleme?

der Rentabilitätsberechnung als jährliche Annuität eingestellt werden. (Annuität: eine im Gesetz nicht besonders geregelte Hypothek, bei der der Schuldner zur Tilgung der zugrunde liegenden Forderung jährlich gleichbleibende Leistungen erbringt, die zunächst zur Abdeckung aufgelaufener Zinsen, im übrigen zur Kapitaltilgung verwendet werden; d. Redaktion).“

In jedem Fall muss man davon ausgehen, dass die bisher im Haushalt eingenommenen Parkgebühren so nicht mehr dem städtischen Haushalt zur Verfügung stehen werden. Auch wird jeder Interessent einen Verlustausgleich fordern, wenn die notwendigen Rahmenbedingungen nicht stimmen und damit das Parkhaus nicht wirtschaftlich erstellt und betrieben werden kann.

Wo wird in Lindau zukünftig geparkt? Unterirdisch, auf dem Parkdeck oder unter freiem Himmel?

Tiefbauamt: Altlastenproblematik nicht unterschätzen

Der Leiter des städtischen Tiefbauamtes, Andreas Bucher, informierte den Stadtrat, dass man fünf Sondierungen im Auffüllgelände am Inselhallen-Parkplatz bis in 3,5 Meter Tiefe vorgenommen habe. Das gesamte Gelände gestalte sich sehr inhomogen. Im nördlichen Bereich (nahe am Kleinen See) bestehe eine relativ hohe Belastung mit Schadstoffen. Im südlichen Bereich (zur Zwanzigerstraße hin) sei die Belastung geringer. Nach seiner Einschätzung müssten in Absprache mit der Aufsichtsbehörde rund 50.000 Tonnen belastetes Material fachgerecht entsorgt werden. Mit Kosten in Höhe von rund 1,25 Mio Euro sei zu rechnen.

Städtebauliche Anforderungen an ein Parkhaus am Inselhallen-Parkplatz

Das Stadtbauamt, Abteilung Planung, hat für ein Parkhaus am Inselhallen-Parkplatz bereits Kriterien und Anforderungen ausgearbeitet (siehe Kasten oben).

Das Stadtbauamt, Abteilung Planung, hat für ein Parkhaus am Inselhallen-Parkplatz folgende Kriterien und Anforderungen ausgearbeitet:

Kriterien	***Anforderung***
Erschließung	*Parkhaus als ein Element eines gesamtstädtischen Parkleitsystems Festland-Insel*
	Rückstaufreie Zufahrt von der Zwanzigerstraße
	Barrierefreie Erschließung von der Neugasse für Fußgänger
	Berücksichtigung Inselrundweg für Fußgänger/Radfahrer
	Konfliktfreie Zufahrt Feuerwehr
Nutzung	*Zwei Hauptnutzungen in horizontaler Gliederung: Lebensmitteleinzelhandel und Parken*
Bauweise	*Solitär in offener Bauweise mit Abstandsräumen zur Inselhalle und zum Roten Kreuz*
Baukörper-Höhen und Stadt-Silhouette	*Unterhalb der Traufhöhe der angrenzenden Gebäude*
	Gestaffelte Höhenentwicklung
	Erdgeschoss (Lebensmitteleinzelhandel) plus 2 Geschosse oberirdisch (Parken)
	3 – 4 Geschosse unterirdisch
Gestaltung	*Architektenwettbewerb*
	Schwerpunkte: Fassadengestaltung mit vertikaler Gliederung, Dachlandschaft, Materialien und barrierefreie Anbindung zur Altstadt
Grünräume	*Erhaltung des Vorfeldes mit Platanen und Aufwertung der Promenade am Kleinen See*
	Freihaltezonen (Durchblick zum Kleinen See) zur Feuerwehr und zum Kino

Die freie Aussicht der Anwohner „Auf der Mauer“ nach Norden wäre nach den Plänen der Stadt zumindest teilweise gewährt, wenn auf dem Inselhallenparkplatz P4 ein Parkhaus errichtet werden würde

Allgemeines zum Thema Parkraum-Management

Die „Kunst“ der Parkraumbewirtschaftung besteht in Lindau darin, die Parkplätze so zu bewirtschaften und einzurichten, dass die Erreichbarkeit der Insel auch im Hochsommer gewährleistet bleibt. Vor allem der Wirtschafts-, Anwohner- und Einkaufsverkehr darf nicht durch Dauerstau zur Insel und ständig volle Parkplätze behindert werden. Der Individualverkehr – mit Ausnahme der Hotelgäste – sollte möglichst vor der Insel oder auf den Großparkplätzen anhalten. Der eng bebaute Altstadtbereich soll aus Gründen des Umweltschutzes weitgehend geschont werden.

Nach Meinung der städtischen Verkehrsfachleute muss es verkehrspolitisches Ziel in Lindau sein, die Insel und besonders den historischen Altstadtkern (südlich der Stadtmauer) noch weiter zu entlasten. Andererseits muss die Wettbewerbs-Situation im Verhältnis Insel/Festland berücksichtigt werden. Dabei sind bestimmte Konflikt-Situationen unvermeidbar:

- Interessen des Einzelhandels – Umweltgedanke
- verkehrspolitische Wünsche – Wirtschaftliche Anforderungen
- Tourismus-Interessen – Anwohnerbedürfnisse

Voraussetzung für eine geregelte und sinnvolle Parkraumbewirtschaftung ist u.a. eine entsprechende, funktionierende Überwachung der Parkplätze. Diese kann erfolgen durch Schrankenanlagen, Parkhäuser, Parkuhren bzw. Parkscheinautomaten und durch die Bediensteten der Kommunalen Verkehrsüberwachung (KVÜ).

Verteilung und Anzahl der Parkplätze

Die Parkplätze verteilen sich derzeit in Lindau wie folgt: 2/3 Insel, 1/3 nahe gelegenes Festland. Lindau verfügt über rund 2.500 Insel- und insel-

„Seeparkplatz“ P5, Westliche Insel – hier könnten die Parkscheinautomaten durch eine Schrankenanlage ersetzt werden

„Karl-Bever-Platz“ P3, direkt vor der Insel mit Stadtbus-Haltestelle direkt am Parkplatz. Alle halbe Stunde fährt der Bus auf die Insel zum „Shopping“

Fortsetzung von Seite 2

Schranken für die großen Parkplätze

nahe Parkplätze. Mit diesem Parkplatzangebot kann sich Lindau im Städtevergleich durchaus sehen lassen. Lesen Sie hierzu auch den BZ-Bericht auf den Seiten 24 und 25.

So stehen im Altstadtbereich der historischen Insel 383 Stellplätze und außerhalb der Stadtmauer nochmals 243 Parkplätze zur Verfügung.

Der zentrumsnächste und am besten ausgelastete Parkplatz ist der Inselhallen-Parkplatz mit rund 250 Stellplätzen. Der Seeparkplatz auf der Westlichen Insel zählt auf dem befestigten Teil rund 400 Stellplätze, auf dem unbefestigten Teil rund 400 Plätze.

Unmittelbar vor der Insel liegt der Karl-Bever-Platz mit rund 500 Stellplätzen. Auf dem P&R-Parkplatz Blauwiese gibt es rund 350 Stellplätze.

Zu den klassischen Instrumenten der Parkraumbewirtschaftung gehören das Gebühren- und Parkzeitenkonzept. Dabei sind die Gebühren im Zentrum am höchsten und nehmen nach außen ab. Entsprechend ist die Parkzeit im Zentrum kürzer, in den Bereichen außen länger bzw. unbefristet.

Auf dem Karl-Bever-Platz sollen der Individualverkehr, vor allem aber die Touristen parken. Viele genießen den Spaziergang über die Seebrücke zur Insel

Das Gebührenkonzept der Stadt Lindau (B) ist ganz bewusst so gewählt, dass der Altstadtkern entlastet wird. Der Inselhallen-Parkplatz ist seit 1995 durch die Errichtung von Schranken sehr benutzerfreundlich (der Parkplatzkunde bezahlt nur die tatsächlich in Anspruch genommene Parkzeit im nachhinein). Aus diesem Grund wird dieser Parkplatz direkt vor dem Altstadtkern besonders gerne angenommen. Auf den bei den Großparkplätzen Seeparkplatz und Karl-Bever-Platz kann zeitlich unbefristet geparkt werden.

Beliebte Sonderregelung: Von Anfang November bis Ende Februar ist der Karl-Bever-Platz samstags ab 13.00 Uhr, sonn- und feiertags ganztägig gebührenfrei

Das oberste Ziel ist es, den vorhandenen Parkraum besonders im historischen Altstadtkern durch eine zeitliche Begrenzung und eine angemessene Parkgebühr einer möglichst großen Anzahl von Benutzern zur Verfügung zu stellen. Durch den damit verbundenen häufigen Wechsel dient dies besonders dem Einzelhandel. Dabei wird nicht verkannt, dass das Ziel eines häufigen Wechsels der Benutzer vor allem im Altstadtkern im Widerspruch zu städtebaulichen und umweltpolitischen Zielen steht.

Perspektiven und Lösungen

Gerade im Hinblick auf den Erhalt des Prädikats „Luftkurort“ muss es verkehrspolitisches Ziel sein, den Kraftfahrer vor der Insel bzw. vor dem Inselkern zum Parken zu veranlassen. Dies könnte, so der Vorschlag der Verwaltung, auch über einen „Wegstreckenbonus“ geschehen. Dabei wird das auf dem Karl-Bever-Platz bezahlte Parkzeit-Ende um eine halbe Stunde verlängert.

Der Blick nach Friedrichshafen und Ravensburg zeigt, dass dort öffentliche Parkplätze im Stadtkern überwiegend in Parkhäuser verlegt wurden. Nur so können Parkhäuser einigermaßen wirtschaftlich betrieben und sowohl für den Einkauf als auch für das Wohnen attraktiv gestaltet werden. Nicht Einzelmaßnahmen führen zum Ziel sondern nur Gesamtlösungen.

Ist ein Parkhaus finanzierbar? Auch für Investoren muss die „Kasse klingeln“

Damit dieses erreicht werden kann, sollten – so der Vorschlag der Verwaltung – am Inselhallen-Parkplatz, am Karl-Bever-Platz und am Seeparkplatz entsprechende Einrichtungen (Schrankenanlagen/Parkhaus) geschaffen werden („duales Konzept“).

Damit ein so genannter Dienstleister für die Parkraumbewirtschaftung (externer Unternehmer oder Eigenbetrieb) bei einer Berechnung der Rentabilität die wirtschaftliche Realisierbarkeit überhaupt berechnen kann, muss man Rahmenbedingungen festlegen: Auflösung sämtlicher öffentlicher Parkplätze im Altstadtkern, bei der Heidenmauer, am Milchpilz und auf den unbefestigten Plätzen des Seeparkplatzes. Berücksichtigt werden sollte auch die Tatsache, dass ein Dienstleister (siehe oben) die Parkplätze Karl-Bever-Platz und Seeparkplatz in sein Bewirtschaftungskonzept übernimmt und dort Schrankenanlagen installiert.

Ein solches Konzept mit Ziel Hoch-/Tief-Parkhaus am Inselhallen-Parkplatz unter Einbeziehung der Großparkplätze Seeparkplatz und Karl-Bever-Platz (jeweils mit Schrankenanlagen) würde nicht zuletzt der Standortsicherung des Einzelhandels auf der Insel dienen. Im Inselkern sollten auf öffentlichen Flächen nur noch Parkplätze für Anwohner ausgewiesen werden. Mit einer solchen Maßnahme könnte das Wohnen im Inselkern attraktiver gemacht werden. *WV*

Parkzeit abgelaufen – das kann bei einer Schrankenanlage nicht passieren

Der Stadtrat hat am 27.01.2004 dazu folgende Beschlüsse gefasst:

Mit 5:23 Stimmen lehnt der Stadtrat den Antrag von Stadtrat Müller ab, den Karl-Bever-Platz in die Überlegungen mit einzubeziehen.

Mit 21:7 Stimmen stimmt der Stadtrat dem Antrag von Stadtrat Stark zu, auch den Verkauf von Parkplätzen ausdrücklich vorzusehen.

Mit 18:10 Stimmen beschließt der Stadtrat:

1. Der Stadtrat beschließt das von der Verwaltung vorgeschlagene duale Konzept zur Parkraumbewirtschaftung, damit eine wirtschaftliche Realisierbarkeit eines solchen Projekts durch externe Dienstleister/Unternehmer analysiert werden kann.

Die Rahmenvoraussetzungen:
„Auflassung sämtlicher öffentlicher Parkplätze im Altstadtkern, bei der Heidenmauer, am Milchpilz und den unbefestigten Plätzen des Seeparkplatzes sowie die Einbindung der Parkplätze Karl-Bever-Platz und Seeparkplatz in das Bewirtschaftungskonzept mit Schrankenanlagen“ sollen als Grundlage für die Analyse herangezogen werden.

1.1 Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und in wieweit das duale Konzept zur Parkraumbewirtschaftung mittels Eigenbetrieb ermöglicht werden kann. Das historische Stadtbild muss dabei Berücksichtigung finden.

Mit 19:9 Stimmen beschließt der Stadtrat, dem Antrag von Stadtrat Roland Freiberg zu folgen, die Parkgebührenerhöhung (laut Beschluss bzw. Empfehlung des Finanzausschusses vom November 2003) zurückzustellen und erst ein Konzept für die Errichtung von Schrankenanlagen am Karl-Bever-Platz und am Seeparkplatz vorzulegen.

Amtsblatt Stadt Lindau (Bodensee)

Bekanntmachung

Änderung der Sitzungstermine des Stadtrates und seiner Ausschüsse (öffentliche Sitzungen)

Durch die Beschlüsse in der Stadtratssitzung vom 27.01.2004 haben sich folgende Änderungen der Sitzungstermine ergeben:

Der **Finanzausschuss** befasst sich am **08.03.2004** voraussichtlich abschließend mit dem städtischen Haushalt 2004. Bei dieser Sitzung soll eine entsprechende Empfehlung an den Stadtrat beschlossen werden.

Am **22.03.2004** findet eine **Sondersitzung des Stadtrates** statt, in der der Haushalt 2004 verabschiedet werden soll. Die für den 22.03.2004 vorgesehene Hauptausschusssitzung entfällt.

Die Sitzungen beginnen i.d.R. um 18.00 Uhr und finden im Großen Sitzungssaal des Alten Rathauses statt. Änderungen sind vorbehalten.

Lindau (B), den 06.02.2004
STADT LINDAU (BODENSEE)
gez. Petra Meier to Bernd-Seidl
Oberbürgermeisterin

Fundamt Lindau (Bodensee)

verloren / gefunden

Im Fundamt der Stadt Lindau (B) wurden in der Zeit vom 16.01.2004 bis zum 30.01.2004 folgende Fundgegenstände abgegeben:

- Geldbörsen
- Brillen
- Bargeld
- Armbanduhren
- Schlüssel

Diese Gegenstände können vom Verlierer unter genauer Beschreibung des Fundgegenstandes und des Verlustortes von Mo. – Fr. 8:00 Uhr –12:30 Uhr und Mo. – Do. 14:00 Uhr – 16:00 Uhr, mittwochs bis 17:30 Uhr abgeholt werden.

Fundamt, Bregenzer Str. 12, 88131 Lindau (B),
Tel.: 0 83 82 / 9 18 - 3 17, Fax: 0 83 82 / 9 18 - 3 28,
E-Mail: fundamt@lindau.de

Anzeige

Amtsblatt Stadt Lindau (Bodensee)

Bekanntmachung

Zweite Satzung zur Änderung der Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts vom 28. Januar 2004

Die Stadt Lindau (Bodensee) erlässt auf Grund der Art. 23, 32 und 33 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBl. S. 796), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Dezember 2002 (GVBl. S. 962) folgende Satzung:

§ 1

Die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts vom 03. Mai 2002 in der Fassung der Ersten Änderungssatzung vom 26.11.2003 wird wie folgt geändert:

1. In § 2 Abs. 1 wird nach Buchst. „d) Werkausschuss Stadtwerke" eingefügt:
   „e) Werkausschuss Bäderbetriebe"
   Die bisherigen Buchstaben „e)" mit „g)" werden Buchstaben „f)" mit „h)".
2. § 2 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:
   „(2) Die Ausschüsse in Abs. 1 Buchstaben a) mit f) bestehen aus dem Vorsitzenden und 10 Stadtratsmitgliedern. Der Kulturausschuss (Buchstabe g) besteht aus dem Vorsitzenden und 8 Stadtratsmitgliedern. Der Rechnungsprüfungsausschuss (Buchst. h) besteht aus dem Vorsitzenden und 6 Stadtratsmitgliedern, wobei der Vorsitzende aus der Mitte des Ausschusses kommt und vom Stadtrat bestimmt wird.

§ 2

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2004 in Kraft.

Lindau (B), den 28.01.2004
STADT LINDAU (BODENSEE)
gez. Petra Meier to Bernd-Seidl
Oberbürgermeisterin

Amtsblatt Stadt Lindau (Bodensee)

Bekanntmachung

Hundesteuer

Wir weisen darauf hin, dass sämtliche Hunde, die im Stadtgebiet Lindau (B) gehalten werden und über vier Monate alt sind, bei der Stadt zur Sicherung der Hundesteuer angemeldet werden müssen. Anmeldepflichtig ist der Halter des Hundes. Anmeldungen nimmt das Stadtsteueramt (Stadtverwaltung – Bregenzer Str. 12 - Zimmer 12.0.05, Telefon 918 205) entgegen. Die Anmeldeverpflichtung entfällt für Hundebesitzer, die für ihren Hund bereits im abgelaufenen Jahr Hundesteuer in Lindau (B) entrichteten.

Wenn ein über vier Monate alter Hund abhanden kommt, getötet wird oder verendet, muss ihn der bisherige Halter beim Stadtsteueramt abmelden. Das ausgehändigte Steuerzeichen ist zurückzugeben. Wechselt ein Hund den Halter, so hat der bisherige Halter bei der Abmeldung Name und Wohnung des neuen Halters anzugeben. Dasselbe gilt, wenn ein über vier Monate alter Hund künftig in einer anderen Gemeinde gehalten wird.

Lindau (B), den 06.02.2004
STADT LINDAU (BODENSEE)
gez. Petra Meier to Bernd-Seidl
Oberbürgermeisterin

Impressum

Lindauer Bürgerzeitung

Herausgeber:
Oliver Eschbaumer, V.i.S.d.P.

Verantwortlich für die
Seiten 1 – 4: Presseamt
Stadt Lindau (B), Wilfried Vögel,
ausgenommen „Ansichten"

Druck und Verlag:
LINDAUER DRUCKEREI
Eschbaumer GmbH & Co
Heuriedweg 37
88131 Lindau
Telefon: 0 83 82/96 30-0
Telefax: 0 83 82/7 22 49
e-mail: verlag@bz-lindau.de
Internet: www.bz-lindau.de

Chefredaktion:
Susanne Hogl

Redaktion:
Oliver Eschbaumer (OE)
Susanne Hogl (SH)
Alexander Lück (AL)
Michael Gfrerer (MG)
Wilfried Vögel (WV)
Dr. Angela Heilmann (AH)
Tanja Roschlau (TMR)
Kristina Allgöwer (KA)

Alle Mitarbeiter sind über die Verlagsanschrift erreichbar

Anzeigen:
Hermann Kreitmeir
88131 Lindau
Telefon: 0 83 82/23 3 30
Telefax: 0 83 82/23 3 14
e-mail: werbung@bz-lindau.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3
vom 01.01.2004

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlages

Erscheinungsweise:
2x monatlich, freitags
kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Lindau/Bodensee, darüber hinaus ist der Bezug per Abonnement möglich

Auflage: 18.000 Exemplare

Mit der GeldKarte 10% des Fahrpreises sparen

Busfahren ohne lästige Suche nach Kleingeld

Sehr unterschiedlich aufgenommen wurde von den Kundinnen und Kunden des Stadtbusses die Einführung der neuen GeldKarte. Einige waren traurig, dass die türkise Wertkarte ausgedient hat, andere hingegen begrüßten die Maßnahme.

Busfahren leicht gemacht – in allen Lindauer Stadtbussen können Sie bargeldlos bezahlen, natürlich auch in den neuen, langen 12-Meter-Bussen

Die bargeldlose Bezahlung im öffentlichen Personennahverkehr ist in Städten wie München, Stuttgart, Bremen oder Frankfurt mit viel Erfolg und großer Akzeptanz eingeführt worden. Den Aufbau und den Betrieb des institutsübergreifenden Systems „GeldKarte“ haben die kreditwirtschaftlichen Verbände als Vertragspartner vereinbart. Durch diese Vereinbarung sollte allen Karteninhabern einer Bankkundenkarte diese „Geldbörsenfunktion“ zur Verfügung stehen.

„Ich bin froh, dass ich jetzt eine Karte weniger im Geldbeutel habe“, sagt der junge Angestellte am ZUP-Schalter, „jetzt kann ich meine EC-Karte beim Geld-Abheben in meiner Bank-Filiale Tag und Nacht beladen“. „Schade“ meint hingegen eine junge Mutter, „ich habe den Kindern einfach die türkise Karte zum Busfahren mitgegeben, das kann ich mit meiner EC-Karte doch nicht machen!“

So unterschiedlich reagierten die Kundinnen und Kunden des Stadtbusses auf die neue Regelung des bargeldlosen Zahlens im Bus. Einige Banken boten diesen Service – obwohl im zentralen Kreditausschuss zugesagt – nicht oder noch nicht an: Um Bargeld auf den goldenen Chip auf der Kunden- oder EC-Karte der Bank laden zu können, muss der Chip mit einer so genannten GeldKarte-Funktion ausgestattet sein. Bei einigen Banken kein Problem; auch die kostenlosen Jugend-Girokonto-Karten der meisten Kreditinstitute haben die GeldKarte-Funktion, bei einigen anderen Banken etwas schwierig, aber in absehbarer Zeit lösbar.

Kontoungebundene Karten, die so genannten „White Cards“ gibt es bei manchen Banken mittlerweile vorrätig zu unterschiedlichen Preisen, zum Bestellen im Internet (www.geldkarte.de) oder telefonisch. Wir haben bei den Banken noch einmal nachgefragt und die Ergebnisse für Sie zusammengetragen:

Bei der **Sparkasse Lindau** sind alle Kunden- und EC-Karten sowie die Karten des kostenlosen Prima-Giro-Kontos mit der GeldKarte-Funktion ausgestattet. Die Kunden können über ihre PIN-Nummer die GeldKarte von ihrem Konto auf den Chip beladen. Beladestationen hierfür stehen in den Filialen Insel, Aeschach, Reutin, Oberreitnau und in der Hauptstelle in der Bregenzer Straße bereit. „Kontoungebundene Karten kann man für 7,50 Euro in der Hauptstelle, in Reutin, Aeschach und auf der Insel kaufen und dort auch von den Schalterangestellten beladen lassen“, sagt Gebietsdirektor Rainer Hartmann von der Sparkasse in Lindau. „Unsere Beladestationen sind zum besseren Erkennen mittlerweile mit dem Stadtbus-Logo gekennzeichnet“. „Schade“, meint Herbert Hornsteiner, Spezialist für bargeldlose Zahlungssysteme von der Sparkasse in Memmingen, „dass sich nicht alle Institute an ihre Zusage im Zentralen Kreditausschuss gehalten haben und den Service nicht anbieten. Denn das System ist toll und funktioniert in anderen Städten reibungslos.“

Kein Kleingeldsuchen mehr im Bus – einfach links oben die Karte einstecken

Ebenfalls problemlos läuft die Sache für die Kunden der **Bodenseebank**. Alle Karten haben den GeldKarte-Chip. „Wir haben diesen Trend von Anfang an gesehen und schon vor Jahren mitgemacht“, erläutert Thomas Geiser, Prokurist und Controller von der Zentrale auf der Insel. „Alle unsere Geldautomaten, an denen unsere Kunden Geld abheben, können zusätzlich die Beladung des Geldkarte-Chips vornehmen. Automaten stehen auf der Insel, in Reutin und Oberreitnau, außerdem in Enzisweiler, Wasserburg, Nonnenhorn, Rothkreuz und Schlachters. Und weil wir mit unseren Kunden- und EC-Karten schon das ganze Spektrum abdecken, haben wir auch keine kontoungebundenen Karten.“

GeldKarte laden einfach gemacht – die Terminals in den Banken und Sparkassen erkennen Sie gleich an dem GeldKarte-Signet

Die Kundinnen und Kunden der **Postbank** haben auf ihren EC- und Kundenkarten zwar eine GeldKarte-Funktion, was derzeit noch fehlt ist ein Belade-Terminal. „Sobald das installiert ist, werden unsere Kunden informiert“, versprechen die Angestellten in der Postbank-Filiale im Lindau-Park. Bis dahin können die Postbank-Kunden ihre Karten an den Terminals anderer Banken aufladen lassen.

Die **HypoVereinsbank** will ihren Kunden ebenfalls in Kürze, spätestens aber bis Ende Juni 2004, den GeldKarte-Service und eine Blademöglichkeit anbieten. Auf Wunsch erhalten die Kunden dann eine neue Karte mit der GeldKarte-Funktion. „Über unsere Kontoauszugs-Information erfahren unsere Kunden, wenn wir soweit sind“ so die Auskunft von Markus Schäfler, Filialleiter der HypoVereinsbank auf der Insel. Kontoungebundene Karten gibt es keine.

Die **Dresdner Bank** hält für ihre Kunden keine EC-Karten mit Geldkarte-Chip bereit, die Ausgabe von Karten mit GeldKarte-Funktion ist zum 31. Dezember 2006 geplant.

Die „unbemannte“ Filiale der **Deutschen Bank** gibt laut Auskunft von Jörg Glowalla in Ravensburg keine EC-Karten mit GeldKarte-Funktion mehr aus. Allerdings können Deutsche Bank-Kunden Geldkarten telefonisch in Ravensburg oder Friedrichshafen bestellen. Die Karten kosten pro Jahr 2,56 Euro, werden aber kostenlos an Kunden der Deutschen Bank verschickt.

Die **Sparda-Bank** bietet die GeldKarte-Funktion auf ihren Bankcard EC-Karten an. Die Beladung ist am eigenen Beladeterminal in der Filiale auf der Insel möglich. Eigene „White Cards“ gibt es bei der Sparda-Bank nicht.

Und auch den Eltern, die verständlicherweise ihren Kindern nicht die EC-Karten in die Hand drücken wollen, ist, wie man sieht, geholfen: einfach die Kontoungebundene Karte bei der Bank besorgen. Außerdem bieten die Bankinstitute kostenlose Jugendkonten an. Der Geldchip auf der Karte kann dann mit einem geringen Eurobetrag für die Buskarte aufgeladen werden.

Theoretisch also müsste jeder Fahrgast an eine Bankkarte mit GeldKarte-Funktion oder an eine kontoungebundene Karte kommen. Auch Kundenkarten von Einzelhändlern der umliegenden Städte oder Geldkarten anderer Verkehrsbetriebe funktionieren im Lindauer Stadtbus. So können auch Feriengäste und Besucher im Stadtbus bargeldlos bezahlen.

Auf dem Display wählen Sie zwischen Einzelfahrt, 24-Stunden-Karte und 8-Tages-Karte

Karte gewählt, dann Zahlart drücken – links unten Barzahlung, rechts unten GeldKarte. Vertippt? Falsch gedrückt? Kein Problem. Abbruch oder Korrektur drücken und nochmal versuchen

„Sollte jemand trotz aller aufgezeigter Möglichkeiten keine Chance haben, eine GeldKarte zu bekommen, dann kann er sich in letzter Instanz an unser Büro bei den Stadtwerken wenden“, bietet Jens Fleck, Betriebsleiter der SVL an. „Wir garantieren, bis alle Kreditinstitute in Lindau auf dem gleichen Stand sind, für alle unsere Kunden eine befriedigende Lösung zu finden. Die Sparkasse Lindau hat mittlerweile auch in unserem Verkaufsbüro am ZUP ein Beladeterminal für Kunden- und EC-Karten mit GeldKarte-Funktion installiert“.

„Wissen´s, mir ist das alles wurscht“, sagt eine ältere Dame im ZUP-Büro, „ich hab von Anfang an meine Jahreskarte, das ist für mich am einfachsten und am günstigsten!“ Na dann gute Fahrt!

MS

Die Mitarbeiterinnen im Stadtbusbüro am Zentralen Umsteigepunkt (ZUP) in der Anheggerstraße sind für Sie da:
Mo. – Fr.: 8 – 18 Uhr,
Sa.: 9 – 13 Uhr,
Tel.: 0 83 82 / 70 42 42.

ÖDP/GLBL: Schule

Xaver Fichtl, ÖDP

Politiker lernen gerne von der Wirtschaft. Träumt Ministerpräsident Stoiber auch von Abfindungen, wenn er den Karren in den Graben fährt? Seine Blitzaktion in Sachen achtjähriges Gymnasium nährt den Verdacht. Zu Schuljahresbeginn haben alle Gymnasiallehrer einen dicken Ordner mit neuen Lehrplänen erhalten, die in mehrjähriger Arbeit von Pädagogen und Kommissionen entwickelt wurden. Viel Engagement, Zeit und Geld – umsonst! Das Schulsystem muss weiterentwickelt werden, aber mit Plan und Ziel. Wollte er in der momentanen Geldnot sparen? Das Gegenteil ist der Fall, denn das mehrjährige Nebeneinander von G8 und G9 benötigt 8 Jahre lang zusätzliche Lehrerstunden. Das Konnexitätsprinzip hat Stoiber kurzerhand vergessen, oder will er die Ganztagsschule ohne Mittagessen? Und die Zuschüsse für Musikschulen kann er auch einsparen. Wir in Lindau haben gelernt: Jede Planung sollte wenigstens die Probleme lösen, die sie schafft. *Xaver Fichtl*

Stadtbus Lindau

„Ich will auch mit dem Großen fahren“

„Ich will auch mal mit dem Großen fahren!“ – die kleine Sarah zerrt ihre Mama am Mantel. „Ich bin schon gefahren, ist echt klasse“ gibt der etwas ältere Denis an.

Seit Anfang des Jahres sind sie im Einsatz, die neuen 12-Meter-Busse des Stadtbusses und sorgen nahezu überall für Begeisterung. Die Fahrgäste freuen sich über mehr Platz und bequemere Einstiegsmöglichkeiten durch die dritte Doppeltüre und auch die Busfahrerinnen und -fahrer sind voll des Lobes über ihre neuen Arbeitsgeräte: „Die neuen Busse fahren sich klasse. Leiser, ruhiger, und durch die Größe schaukeln sich die Fahrzeuge weniger auf.“ 310 PS und 12 Tonnen bewegen sich da im Halbstunden-Takt durch Lindau. 220.000 Euro kostet ein Bus, 110.000 Euro Förderung zahlt davon das Land Bayern, insgesamt wurden fünf neue Fahrzeuge angeschafft.

Lange Strecken, mehr Sitzplätze, wie hier auf der Linie 3 Oberreitnau – Zech

Unterschied wie Tag und Nacht – oben der „normale“ 10-Meter-Bus, unten einer der neuen 12-Meter-Busse, gleich zu erkennen an den drei großen Doppeltüren und dem langen Radstand

„Unsere Möglichkeiten im Kapazitätsbereich waren zum Teil an ihre Grenzen gestoßen, darauf wollten wir reagieren“, erläutert Jens Fleck, Betriebsleiter der Stadtverkehr Lindau GmbH die Anschaffung. „Problematisch ist mit den neuen Fahrzeugen nicht das Fahren auf Lindaus Straßen sondern das Aufstellen in unserem ZUP: Wenn sich die Busse alle halbe Stunde dort treffen, dann reicht uns jetzt mit den längeren Bussen der Platz gerade mal so aus – der ZUP müsste dringend um einige Meter verlängert werden.“

Auch Mario Becherer, Betriebsleiter der RBA in Lindau, ist überzeugt, dass die neuen Busse Entlastung auf den stark frequentierten Linien bringen. „Sicher“, gibt Becherer zu, „morgens um 7:30 Uhr haben wir immer zu wenig und zu kleine Busse, aber in den übrigen Zeiten machen die neuen Busse doch einiges aus. Zu Spitzenzeiten können wir bis zu 35 Fahrgäste mehr mitnehmen. Die Busse bedienen vorwiegend die Langstrecke der Linie 3 nach Oberreitnau. Richtung Oberreitnau fahren unsere Fahrerinnen und Fahrer mit höherer Geschwindigkeit, da müssen und wollen unsere Fahrgäste sitzen.“ *MS*

CSU: Parkgebühren

Roland Freiberg, CSU

Die Erhöhung von Parkgebühren ausschließlich zum Ausgleich des städtischen Haushaltes zu verwenden verschärft nur die Situation auf der Insel. Eine Erhöhung ist für uns nur dann vertretbar, wenn die Mehreinnahmen auch zur Errichtung von Parkschrankenanlagen am Karl-Bever-Platz und Seeparkplatz verwendet werden. Was nützt das beste Stadtmarketing-Konzept, wenn jährlich über 21.000 Verwarnungen („Knöllchen“) an unsere Gäste und Besucher „vergeben“ werden. Der Grund liegt vor allem darin, dass die Parkgebühr im voraus entrichtet werden muss und man sich bei seinen Erledigungen in der „gelösten“ Zeit verschätzt. Mit Schrankenanlagen an den vorgenannten Plätzen hat dann jeder die Möglichkeit ohne Zeitdruck einzukaufen, zu bummeln, essen zu gehen, oder ganz einfach mit Freunden und Bekannten auf der Insel zu verweilen. Eingebunden in einem gestaffelten Parkgebührenkonzept unter Berücksichtigung der Interessen der Anwohner und Arbeitnehmer wäre eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für unsere Insel erreicht. Schrankenanlagen am Inselhallenparkplatz haben sich übrigens bestens bewährt! *Roland Freiberg*

SPD: Parkgebühren

Hermann Dorfmüller, SPD

Parkgebühren tun den Lindauern am meisten weh. Wenn's im Stadtrat darum geht, ist ein volles Rathaus garantiert. Wir werden die Parkgebühren am 17.2. tatsächlich erhöhen, vor allem dann, wenn wir jetzt noch zwei Schrankenanlagen auf dem Seeparkplatz und dem Karl-Bever-Platz finanzieren sollten. Seit 10 Jahren haben wir sie nicht erhöht, sondern 2002 bei der Euro-Umstellung um 1,9 – 23 % gesenkt. Und wir werden sie nicht erhöhen, wo die meisten parken, wenn sie auf die Insel kommen: auf dem Inselhallenparkplatz. Wir müssen aber die Einnahmeseite unseres Haushalts erhöhen, wenn wir eine Netto-Neuverschuldung vermeiden wollen, um unseren Haushalt genehmigungsfähig zu machen. Mit der laufenden Erhöhung von Kindergartengebühren und Altenheimsätzen geht das nicht, auch nicht durch die Einschränkung des Winterdienstes, dem Abschalten von Straßenbeleuchtung, dem Einschränken der Pflege unserer öffentlichen Anlagen und dem Liegenlassen vor sich hinfaulenden Schwemmholzes. *Hermann Dorfmüller*

Bunte Liste: Krankenhaus

Alexander Kiss, Bunte Liste

Befindet sich das Kreiskrankenhaus Lindau in einer wirtschaftlichen Schieflage, die eine Privatisierung zwingend erforderlich macht? Das Jahresdefizit 2003 beträgt 600.000 Euro. Davon entfallen 520.000 Euro auf Zinsen für Baumaßnahmen und Abschreibungen. Das reine Betriebsdefizit liegt bei 86.000 Euro. Die jetzigen Restschulden von ca. 4 Mio Euro beim Eigenbetrieb Krankenhaus beruhen auf nicht förderfähigen Umbaumaßnahmen (Cafeteria) und Geldern für den laufenden Geldverkehr mit den Krankenkassen, die letztlich abgesichert sind. Das Krankenhaus wurde mit Steuergeldern für ca. 35 Mio Euro saniert und modernisiert. Aus dem Kreishaushalt wird seit 1995 bis heute kein Cent für den Betrieb des Krankenhauses bezahlt. Daher kann und muss das Krankenhaus in öffentlicher Hand erhalten bleiben. *Alexander Kiss*

FB: Parkhaus

Günther Brombeiß, FB

Eine breite Mehrheit im Lindauer Stadtrat möchte ein Parkhaus am Inselhallenparkplatz zusammen mit einem Investor erstellen. Dies beschloss der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung. Die Freie Bürgerschaft stimmte zwar gegen den Beschlussvorschlag der Verwaltung, weil darin die zukünftige Nutzung der Parkplätze im Inselkern als Anliegerparkplätze und Kurzzeitparkplätze nach unserer Meinung zu ungenau definiert wurde. Dagegen die Entscheidung für ein Parkhaus entspricht vollkommen unseren langjährigen Forderungen. So konnte die Freie Bürgerschaft bereits selbst einen möglichen Investor für ein Parkhaus in Kombination mit einem Lebensmittelmarkt gewinnen. Die Verwaltung ist nun aufgefordert, schnellstens zusammen mit möglichen Investoren entscheidungsreife Vorlagen für den Stadtrat auszuarbeiten. Die Freie Bürgerschaft wird dieses Projekt weiterhin aufmerksam begleiten und unterstützen. *Günther Brombeiß*

WL: Parken

Dieter Fürhaupter, WL

In der letzten Stadtrats-Sitzung wurde mehrheitlich der Beschluss bzgl. „duales Konzept zur Parkraumbewirtschaftung“ gefasst. Die WL hat sich dazu bekannt dies zu unterstützen. Gleichzeitig hat die WL den Antrag gestellt eine weitere Option zu untersuchen. Diese umfasste die Erweiterung der Parkmöglichkeiten an der Inselhalle auf 3 Parkebenen (ca. 600 Stellplätze) und der Errichtung eines Parkdecks am Karl-Bever-Platz (zusätzl. 500 Stellplätze). Leider wurde dieser Antrag mehrheitlich abgelehnt, was unter betriebswirtschaftlicher wie haushaltstechnischer Betrachtung für uns nicht nachvollziehbar ist. Stehen hier doch einem Investitionsvolumen von jetzt ca. 24 Mio. Euro netto ein Volumen von 6,6 Mio. Euro (oberirdische Lösung) bzw. 10,4 Mio. Euro (1 Deck unter der Erde) gegenüber. Aber Gott sei Dank hat die Stadt Lindau ja Geld im Überfluss. *Dieter Fürhaupter*

www.bz-lindau.de

Auf dieser Seite gibt die BZ den verschiedenen Fraktionen Raum, ihre persönliche Meinung zu äußern. Diese muss nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die IHK Lindau fusioniert mit der IHK Augsburg/Schwaben

Die Geschichte der Lindauer IHK – Teil 2

Im Rahmen einer großen Feier wurde am 22. Januar offiziell die IHK Lindau/ Bodensee mit der IHK Augsburg/Schwaben fusioniert. Stadtarchivar Heiner Stauder erzählt in unserem zweiten Teil die bewegte Geschichte der Lindauer IHK.

Am 15. Mai 1946 genehmigten die französischen Behörden in Tübingen die Gründung der IHK Lindau-Bodensee. Sie stand zunächst unter der Aufsicht der Militärregierung, die sich bis 1948 die Besetzung der Schlüsselpositionen vorbehielt bzw. sie von ihrer Zustimmung abhängig machte – wohl nicht zuletzt deshalb, um zu verhindern, dass ehemalige Anhänger des nationalsozialistischen Regimes leitende Funktionen in dem neuen Gremium übernehmen konnten. Zu betreuen hatte die IHK zunächst nicht nur Handel und Industrie, sondern auch das Handwerk. Das war keinem der Betroffenen recht. Die Gründung einer nur locker mit der IHK verbundenen Kreishandwerkskammer 1946/47 wurde daher allseits begrüßt.

Zum ersten Vorsitzenden bzw. Präsidenten der IHK ernannte die Militärregierung den 58-jährigen Landmaschinenfabrikanten Anton Zwisler aus Rehlings. Unter seinem Vorsitz und im Beisein des französischen Wirtschaftsoffiziers Burtin hielt der Beirat der Kammer am 19. Juni 1946 seine erste Sitzung ab. Zwisler war nun bis zur Rückgliederung Lindaus nach Bayern 1956 in Personalunion oberster Repräsentant von Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Bayerischen Kreis Lindau. Wegen dieser Machtfülle, nicht zuletzt aufgrund seiner undemokratischen Kumulation von legislativen und exekutiven Befugnissen, nannte man ihn auch „König Anton I. von Lindavien“. Allerdings regierte er nicht despotisch, sonst hätte man ihn nicht auch als „Anton den Sanftmütigen“ bezeichnen können.

Die Wirtschaft in „König Anton’s Reich“ stand in den ersten Jahren nach dem Krieg vor enormen Problemen. Da war zunächst die Trennung vom bayerischen Wirtschaftsraum. Auch traditionelle Verbindungen nach Vorarlberg und in die Schweiz waren gekappt. Dann war die gesamte Produktion anfangs auf die Bedürfnisse der Besatzungsmacht ausgerichtet. An freies unternehmerisches Handeln war deshalb zunächst kaum zu denken, zumal Rohstoffe, Produktions- und Betriebsmittel streng rationiert waren.

1946 herrschte beispielsweise ein empfindlicher Mangel an Glühlampen. Manche Unternehmen mussten ihre Arbeitszeiten so einrichten, dass sie ohne künstliche Beleuchtung auskamen, nicht allein weil Stromeinschränkungen berücksichtigt werden mussten, sondern weil die Hälfte der Brennstellen ausgefallen war. 1946 waren die Belieferung mit Kohle und Strom noch völlig unzureichend, Abschaltungen und Sperrstunden waren an der Tagesordnung.

Große Fusionsfeier am 22. Januar 2004: Bayerns Wirtschaftsminister Otto Wiesheu, IHK Schwaben Präsidentin Hannelore Leimer, IHK Lindau Präsident Peter Kürn mit Frau und Moderatorin Nina Ruge (v.l.n.r.)

1947 verbesserte sich die Situation. Bis Oktober kam man ohne Abschaltungen aus. In den Sommermonaten hatte die IHK sogar die Lieferung einiger tausend zusätzlicher Kilowattstunden an Strom erreichen können. Sie kamen dem Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe zugute und nicht zuletzt der Nahrungsmittelindustrie, denn die IHK hatte auf den Strombedarf ihrer Kühlgeräte hingewiesen. Wohl nicht zuletzt dank des Einsatzes der IHK Lindau war die Stromversorgung im französischen Bayern 1947 wesentlich besser als im amerikanischen, wo zeitweise chaotische Zustände herrschten; und manchmal hatten die Lindauer Betriebe auch gegenüber der württembergischen Nachbarschaft einen leichten Vorteil.

Um wieder mit auswärtigen Geschäftspartnern in Kontakt zu kommen, organisierte die IHK in der Sänger- und Exerzierhalle 1946 und 1948 Kreisausstellungen. Die erste fand zwischen dem 14. September und dem 13. Oktober 1946 statt. Sie wurde zu einem vollen Erfolg und erreichte vor allem ihr Ziel, Besucher aus allen Zonen Deutschlands mit Ausländern zusammenzuführen. Für die Wirtschaft Lindaus und ganz Westdeutschlands schufen die Ausstellungstage die erste Möglichkeit, mit den südlichen Nachbarn ins Gespräch zu kommen. Insgesamt wurden rund 60.000 Besucher gezählt. An der Ausstellung hatten sich 60 Industriefirmen, 14 Handelsunternehmen, 60 Handwerksbetriebe und 20 kunstgewerbliche Werkstätten beteiligt.

Die Währungsreform 1948 versetzte der Wirtschaft auch im Kreis Lindau einen erheblichen Schub. Nach der Gründung der Bundesrepublik 1949 rückte allmählich auch die Rückgliederung Lindaus nach Bayern wieder in den Bereich des Möglichen. Das Ende des Besatzungsstatuts 1955 ebnete ihr endgültig den Weg, und bis zum 31. März 1956 war sie abgeschlossen. Vier Tage zuvor, am 27. März 1956, hatte im Saal des Alten Lindauer Rathauses ein Festakt stattgefunden. Ministerpräsident Hoegner begrüßte „namens des bayerischen Staates und Volkes die Bevölkerung Lindaus im großen bayerischen Staatsverband. Ein Juwel des bayerischen Landes ist uns wiedergewonnen“.

Vom Ende der staatsrechtlichen Sonderstellung Lindaus war sie, anders als die Handwerkskammer, nicht betroffen. Denn der bayerische Ministerrat hatte am 6. März 1956 einstimmig beschlossen, dass die IHK Lindau über den 31. März 1956 hinaus Bestand haben solle. Man begründete diese Entscheidung damit, dass es sich bei Lindau um eine Kammer an der Grenze handle, die besonders gute wirtschaftliche Verbindungen zur Schweiz und nach Österreich aufgebaut habe. Es waren also nicht zuletzt ihre Außenbeziehungen, die der Lindauer Kammer ihre Existenz sicherten – und Anton Zwisler zumindest noch eines seiner beiden Präsidentenämter. Bis 1970 bekleidete er es, dann übernahm Dr. Anton Bambula die Leitung der IHK, danach 1979 Dr. Lennart Hoesch.

1982 ging sie in die Hände von Peter Kürn über, der aus unternehmerischer Weitsicht heraus die Fusion mit der IHK Augsburg in die Wege geleitet hat. Der Kreis Lindau kehrt damit in seinen ursprünglichen Kammerbezirk zurück. Und ein Stück Lindauer Nachkriegsgeschichte geht zu Ende. Ein großer Teil der damals gezeigten Flexibilität war sicherlich der IHK zu verdanken.

Heiner Stauder, Stadtarchivar

Eine von vielen Ehrungen: Otto Wiesheu (rechts) bedankt sich bei Peter Kürn für sein langes Engagement für die IHK Lindau

Anzeige

Anzeige

Mit dem Optiker zu den Zeiss-Werken in Aalen

Gewinn-Aktion mit Durchblick

So mancher Brillenträger hat sich sicherlich schon einmal folgende Fragen gestellt: Wie wird eigentlich eine Brille hergestellt? Und wie werden die Gläser geschliffen? Was steckt hinter der Bezeichnung Entspiegelung und warum spiegelt sich nichts mehr im Brillenglas? Wie begründen sich Qualität und Preis meiner Brille?

Reinhold Kreutle, Inhaber von „Bodenseeoptik“ (im Lindaupark) und „Die Brille“ (in Aeschach), bietet jetzt seinen Kunden mit einer Gewinn-Aktion einen Blick hinter diese Geheimnisse. Unter den Käufern von Zeiss-Gläsern wird ein Gewinner ermittelt, dem eine Führung durch die Zeiss-Werke in Aalen ermöglicht wird. Die Teilnahme an dieser Aktion ist also ganz einfach und erfordert kein Fachwissen. Niemand wird Sie fragen, wie viel Dioptrien die Brechkraft der Hornhaut beträgt, oder ob konkave Linsen für kurzsichtige oder weitsichtige Patienten bestimmt sind. Bei der Zustimmung zur Gewinn-Aktion nehmen Sie automatisch an der Ziehung zur Betriebsführung im Hause Zeiss in Aalen teil. Die Aktion soll mindestens zweimal im Jahr stattfinden.

„Bodensee Optik“ im Lindaupark

„Die Brille“ in Aeschach

Eine Führung durch die Firma „Carl Zeiss Aalen“ ist sicherlich nicht nur für Brillenträger interessant, aber bei dieser Aktion haben einmal die Fehlsichtigen die Nase vorn und den vollen Durchblick.

Das traditionsreiche Werk in Aalen agiert seit 1912 im Geschäftsbereich Augenoptik. 1947 begann Zeiss mit der Brillenglasfertigung in Oberkochen und 1956 im benachbarten Aalen. Die Lieferung erfolgt heute in 80 Länder. Etwa 15 Millionen Gläser verlassen pro Jahr die Werkhallen. Durchschnittlich erfolgen circa 5.000 Anrufe und 26.000 Aufträge pro Tag! Und doch ist Zeiss alles andere als ein Hersteller von Massenware. Qualität ist in diesem Fall an Zertifikate und Prüfsigel geknüpft. So die DIN/ISO 9001, welche die Bereiche Entwicklung, Produktion, Kontrolle, Marketing und Service umfasst.

Nach einer Führung durch das Werk in Aalen wird sicher so manchem klar, mit wie viel Individualität jedes einzelne Brillenglas trotz enormer Stückzahlen behandelt wird. Der Schliff eines Brillenglases ist an die einzigartigen Merkmale jedes Kunden geknüpft. Fragen zur Gewinn-Aktion und den Teilnahmebedingungen können Interessierte telefonisch oder direkt im Lindaupark bei „Bodenseeoptik“ und in „Die Brille“, im Langenweg 33 in Aeschach erfragen. *AL*

Bodenseeoptik GmbH
Dipl. Ing.
Matthias Brinkmann,
Lindaupark,
Kemptener Str. 1,
88131 Lindau/Reutin,
Tel.: 0 83 82 / 94 75 85,
bodenseeoptik@
gmx.de

Die Brille
Reinhold Kreutle,
Brillen- und
Contactlinsenstudio,
88131 Lindau/
Aeschach,
Tel.: 0 83 82 / 53 99

Rabattaktionen von Lindauer Geschäften

Sammeln und sparen

Nicht nur Schnäppchenjagen ist derzeit in, sondern auch Punkte sammeln: In etlichen Lindauer Geschäften, an Tankstellen und in Restaurants werden treue Kunden mit Rabatten und Prämien belohnt. Die BZ hat sich umgehört, was Lindauer Händler ihren Kunden alles anbieten.

Für die Geschäftsleute ist es eine gute Gelegenheit, Kunden die bislang möglicherweise nur ab und zu bei ihnen eingekauft, oder gegessen haben, zu treuen Stammkunden zu machen. Denn: wer regelmäßig kommt wird belohnt.

In den Bäckereien Hörger und Bürklin gibt es eine so genannte Treuekarte. Bei jedem Einkauf über 2,50 Euro erhalten die Kunden einen Stempel. Wer zehn Stempel gesammelt hat, bekommt ein Brot seiner Wahl geschenkt. Auch im Köchlin-Imbiss gibt es nach zehn Mal essen einen Döner oder ein Hähnchen gratis. Wer im Waschhaus an der Kemptener Straße fleißig sein Auto wäscht, wird ebenfalls mit einer Gratiswäsche belohnt, das heißt: Der Kunde zahlt für zehn Autowäschen und bekommt die elfte, die auf der Karte gespeichert wird, umsonst.

Wer in Ellen Ober's Schuhbar von mal wieder schwach geworden ist und ein paar Traumschuhe gekauft hat, hat nicht nur Geld ausgegeben, sondern bekommt sogar etwas gutgeschrieben: Für 15 Einkäufe, egal ob ein paar Schuhe, Socken, oder modische Accessoires, bekommen die Kunden Bonuspunkte aufgeklebt. Die Anzahl der Bonuspunkte, die die Kunden erhalten, richtet sich nach der Höhe der Summe der Einkäufe. Ist die Karte voll, gibt es beim nächsten Einkauf einen satten Rabatt in Höhe von 25 Euro.

An den Esso-Tankstellen gibt es unter dem Namen „Swop“ ein Bonusheft. Wer mindestens zehn Liter tankt, bekommt dafür einen Bonuspunkt, ab einer gesammelten Punktezahl von 25 gibt es Prämien von Regenschirmen, Uhren, über Jacken bis hin zu Filmkameras. Wenn das Heft voll ist, können sich die Kunden Prämien aussuchen, oder wenn die Punktezahl nicht genügt, gegebenenfalls auch den Rest der Summe zuzahlen um die Wunschprämie erhalten zu können. *SH*

Anzeigen

MEDITERRANEO
Mittelmeer-
spezialitäten
ab € 4,50

Ludwigstraße 34
88131 Lindau-Bodensee
Tel. 0 83 82/2 75 91 84
Öffnungszeiten:
Täglich 11.00 bis 22.00 Uhr
Montag 17.00 bis 22.00 Uhr
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!

Anzeigen

WIR BACKEN
Schnitzer.
Bio frisch gemahlen-
selbstverständlich verbacken.
In allen unseren Verkaufsstellen
Lindau-Insel · Lindau-Aeschach · Lindau-Reutin
Sigmarszell-Schlachters · Achberg-Esseratsweiler · Hörger-Mobil
Hörger
Peter Bürklin

"Veronika, der Lenz ist da!"
Die Mädchen singen tralala.
Die ganze Welt ist wie
verhext, Veronika, der
Spargel wächst...
Walter Jurmann, 1930
Schuhmode, so schön bunt und vielfältig wie der Frühling. Mit vielen neuen Modellen starten wir in die Saison. FrühlingsGEHfühle in der Schuhbar. Wir freuen uns auf Sie!
DIE SCHUHBAR
Maximilianstraße 23 · Lindau/Insel
ELLEN OBER

Sanfte Liebe
im Waschhaus.
Ab € 6,10
WASCHHAUS
... sanfte Pflege für's beste Stück!
Kemptener Straße 114
88131 Lindau
(bei Mercedes-Benz)
Telefon: 0 83 82 / 94 78 89

Lindauer Druckerei
ESCHBAUMER GmbH & Co
Wir suchen für einen
unserer Mitarbeiter:
1–2 Zi-Wohnung, ab 35 m², bis 450,– Euro WM, unmöbliert, mit EBK
für Drucktechniker, NR, 29
Telefon 01 74/3 19 26 38
larsbraendle@
lindauerdruckerei.de
Heuriedweg 37, 88131 Lindau
Tel. 08382/9630-32, Fax 08382/977299
info@lindauerdruckerei.de
www.lindauerdruckerei.de

REDKEN Angebote
www.shampoo-und-co.de

MUTSCHLER für Haare
Der Testsieger

BZ im Internet:
www.bz-lindau.de

REDKEN Tiefpreis
www.shampoo-und-co.de

MUTSCHLER für Haare
Es lohnt sich immer

Als Reitnau zu Lindau kam – Eingemeindung vor 28 Jahren

Großer Augenblick in der Geschichte Lindaus

Vor nunmehr 28 Jahren ist die Große Kreisstadt Lindau um ein beträchtliches Stück angewachsen. Aufgrund der Gemeindereform wurde Reitnau am 1. Januar 1976 nach Lindau eingemeindet. Damals zählte die selbständige Gemeinde 1737 Einwohner, die auf einer Fläche von rund 160 Hektar lebten. Die BZ bringt die Geschichte der Eingemeindung nochmals in Erinnerung.

Herzlich willkommen sind die Gäste in Oberreitnau

Auch wenn sich der damalige Reitnauer Bürgermeister Fidel Härle gegen diesen Verwaltungsakt aussprach, war die Eingemeindung vielen Einwohnern Reitnaus offensichtlich gleichgültig. Das beweist schon allein die geringe Wahlbeteiligung sowie die mit 53,4 Prozent knapp ausgefallene Zustimmung.

Am 13. November 1975 kam es im Oberreitnauer Gasthof Ziegler zur entscheidenden Sitzung des Gemeinderates. Kurz nach 21 Uhr fiel die Entscheidung für die Reitnauer: Fidel Härle wurde beauftragt, bei der Regierung von Schwaben einen Antrag auf Eingemeinung Reitnaus nach Lindau zu stellen.

Vorausgegangen war bereits am 15. September eine Sitzung, in der derselbe Gemeinderat einstimmig beschlossen hatte, Reitnau weiterhin selbständig zu erhalten und nur dann, wenn dies nicht zu erreichen wäre, die Eingliederung nach Lindau zu beantragen.

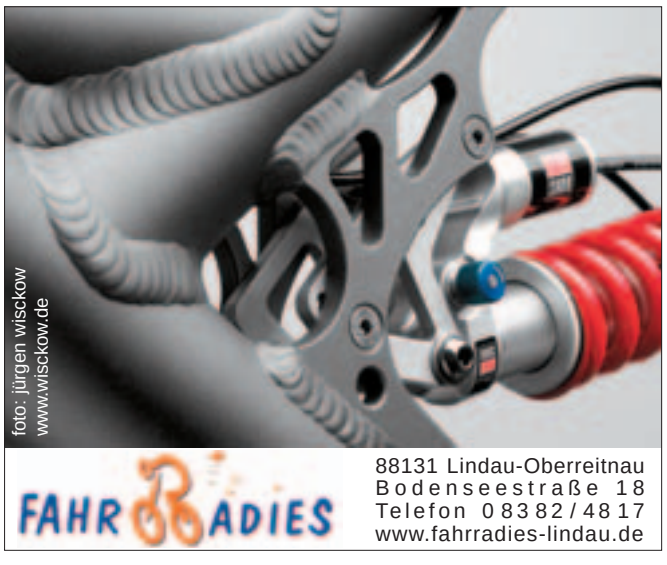
Am 1. Oktober 1975 schlug Härle dem Lindauer Oberbürgermeister Josef Steurer Gespräche über eine Eingemeindung Reitnaus vor, die dieser natürlich gerne aufnahm. Am 6. November 1975 besprach Härle den Entwurf eines Eingemeindungsvertrages zusammen mit dem Lindauer Rechtsamt bei der Regierung von Schwaben, die diesem zustimmte. Sieht man sich den Vertrag genauer an, so muss man den Reitnauer Verhandlungspartnern zustimmen: „Wir haben versucht, für unsere Gemeinde und unsere Bürger das Beste herauszuholen. Ich glaube, dass dies gelungen ist. Wir haben keine utopischen, sondern reale Vorstellungen entwickelt."

Vom 522 Meter hohen Hangnach aus bietet sich ein wunderbarer 360-Grad-Rundblick, so natürlich nach Osten hinunter auf das Dorfzentrum Oberreitnaus und hinüber zum Pfänderrücken

„Einen großen Augenblick in der Geschichte Lindaus"

(Fortsetzung auf Seite 10)

Anzeigen



Frische Markt

Inh. Xaver Weber
Bodenseestraße 15, 88131 Oberreitnau
Telefon 0 83 82/56 94

Frischdienst Allgäu
Theodor-Aufberg-Str. 10
87527 Sonthofen
Tel. 0 83 21/80 80

Broger & Rief Lebensmittel-Frischdienst
Goppertsweiler 22 · 88099 Neukirch
Tel. 0 75 28/18 66

Kellereiweg 19
88131 Lindau
Tel. 0 83 82/54 66

Als Reitnau zu Lindau kam – Eingemeindung vor 28 Jahren (Fortsetzung von Seite 9)

Reitnau vor 1199 Jahren zum ersten Mal erwähnt

nannte OB Josef Steurer im November das einmütige „Ja“ des Stadtrates zur Eingemeindung Reitnaus in die Stadt Lindau. Von den Sprechern aller Fraktionen kamen nur zustimmende Worte.

Die Stadt Lindau hatte die Eingliederung der Gemeinden Bodolz, Reitnau und Weißensberg sowie von zwei Gemeindeteilen der Gemeinde Sigmarszell beantragt. Die Regierung lehnte die Eingliederung von Bodolz und Weißensberg nach Lindau jedoch ab. Diesen Vorstellungen könne nicht in vollem Umfang Rechnung getragen werden, hieß es im Amtsdeutsch, da ihre Erfüllung eine angemessene Gliederung des Umlandes der Stadt gefährden.

Dann kam der 1. Januar 1976. Vor zahlreichen Zuschauern wurden am Rathaus in Oberreitnau zwei grün-weiße Lindauer Fahnen aufgezogen. Abschließend zog man mit Musik zum Schulhaus, wo zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag eine Linde gepflanzt wurde. Diesem inoffiziellen Programm folgten am 10. und 11. Januar umfangreiche Feierlichkeiten. War am 10. Januar 1976 die Stadt Lindau der Gastgeber, so übernahmen am darauf folgenden Tag die Reitnauer diese Aufgabe mit Bravour. Im Stadttheater fand dann der eigentliche Festakt statt. Am Abend kamen schließlich Jung und Alt auf ihre Kosten. Und weil die Reitnauer Festhalle, der „Kulturstadel“, bereits bei dieser Gelegenheit auseinander zu brechen schien, hatte Lindaus OB auch eine neue Halle mitgebracht, freilich vorerst „en miniature“ – bestehend aus Wurst und Schinken. Während aber die alte Halle erst später der Spitzhacke zum Opfer fiel, ging es da bei dem „metzgerlichen Kunstwerk“ doch erheblich schneller: in kürzester Zeit war nur noch die Haube des kulinarischen Kleinodes vorhanden und diese versteigerte der damalige Lindauer Zunftmeister Horst Bäckert. Mit dem Erlös – 350 Mark war dem Käufer die Sache wert – war der Grundstock für das neue Freizeitzentrum in Oberreitnau gelegt.

Gasthöfe und andere geschichtsträchtige Gebäude bestimmen das Dorfzentrum Oberreitnaus rund um den Marienplatz

Naherholungszentrum Oberreitnau – vom Hangnach blickt man hinüber zum Pfänder, der Damülser Mittagsspitze, zum Dornbirner Grat und Hohen Freschen

Am 29.01.1976 wurde der 5. Lindauer Kinderfestausschuss gegründet, der nunmehr für den neuen Stadtteil zuständig sein sollte. Seit dem 7. Februar hatte Reitnau mit Emil Bernhard auch einen Ortssprecher, der bis zu den Stadtratswahlen im Frühjahr 1978 als Vertreter Reitnaus an den Lindauer Stadtratssitzungen teilnahm. Auf Bernhard entfielen bei der Wahlversammlung 90 der 122 abgegebenen gültigen Stimmen. Das Brauchtum erhielt durch die Eingemeindung ebenfalls neue Impulse: Seit dem 1. Mai 1976 hat Lindau auch seinen Maibaum auf dem Marienplatz in Oberreitnau.

Die damals noch selbständige Gemeinde ließ eine kleine Schrift zur Orts- und Pfarrgeschichte erstellen. Der eigentliche Anlass dazu war die Tausendjahrfeier der Pfarrei St. Pelagius, die spätestens 976 gegründet worden war.

Dabei waren die Reitnauer recht bescheiden: die erste Nennung des Ortsnamens finden wir nämlich bereits anno 805, also gut dreißig Jahre früher als die Lindaus (839). Bald besaß auch das Lindauer Damenstift hier Kellhöfe, also Wirtschaftsgüter. Im Jahr 1971 hatten sich die beiden bis dahin für sich existierenden Gemeinden Ober- und Untereitnau zusammengetan und die Gemeinde Reitnau gebildet. *WV*

Der Oberreitnauer Bahnhof auf einer Fotografie von etwa 1860

Der Bahnhof nach dem Umbau. Stolz präsentierten die Bahnangehörigen sich damals noch vor dem Gebäude. Heute hält hier kein Zug mehr

Heute beheimatet der alte Oberreitnauer Bahnhof eine Apotheke

Anzeigen

METZGEREI Müller
PARTYSERVICE
CHRISTIAN MÜLLER
BODENSEESTRASSE 28
88131 LINDAU-OBERREITNAU
TELEFON 08382/22712 · TELEFAX 08382/280552

REDKEN
Friseursalon · Haarvolumenstudio
Renate Stechele
88131 Lindau Oberreitnau
Bei der Kirche
Telefon 08382/22275

KS KARL SCHOBER
FLIESEN SCHOBER MEISTERBETRIEB
Birkachstr. 7 · 88131 Lindau/B
Tel. 08382/3294 · Fax 23417
Verkauf und Verlegearbeiten
Fliesen, Marmor, Granit...

Anzeigen

Reisen mit Finni
BUSREISEN
Pauschal-Reisen aus einer Hand - informativ-ungezwungen-individuell
Infos bei:
Finni Strodel
Schlossstr. 3
88131 Lindau
Tel. 08382/275014 · Fax 21972
reisen-mit-finni@gmx.de

LANDGASTHOF · PENSION
Grüner Baum
Bodenseestr. 14
Lindau-Oberreitnau
Tel. 08382/5552
PREISSCHAFKOPFTURNIER
Wo: Grüner Baum, Oberreitnau
Wann: Sonntag, 15. Februar 2004
Beginn: 14.30 Uhr Startgeld: 8 €
Über ein zahlreiches Erscheinen freuen sich Familie Maurer mit Team
FARNY
Weizenbiere und mehr...!
EDELWEISSBRAUEREI FARNY
Hofgut Dürren · 88353 Kisslegg im Allgäu

Anzeige

Bodenseefische
täglich frisch vom Fang
Bodenseefischerei
Wolfgang & Jens Schmidt
Marienplatz 1 · 88131 Lindau/B
Telefon 08382/3673

Geschäftiges Oberreitnau

Wirtschaft und Vereinsleben – da hat sich viel getan

Dass Emil Bernhard für Oberreitnau im speziellen und Lindau im allgemeinen eine gewichtige Rolle spielt ist im Vorbericht schon erwähnt worden. Da er auch als Geschäftsmann in Oberreitnau tätig war ist Bernhard ein idealer Gesprächspartner zum Thema Wirtschaft.

Früher noch Bahnhofs-Restaurant, heute, da es keinen Bahnhof mehr gibt, „nur" noch ein feine Hotel- und Restaurant-Adresse, der Gasthof Ziegler

Am oberen Stück der Bodenseestraße finden sich Autohaus, Hotel, Metzgerei und dahinter im Alten Bahnhof die Apotheke. Banken und Ärzte sind auch vor Ort

Wer heute nach Oberreitnau fährt hegt eigentlich keinen Zweifel an der Möglichkeit in diesem Ortsteil seinen „Geschäften" nachzugehen. Die Eingemeindung hat sicher mehr Vor- als Nachteile gebracht und viele würden auch oder gerade jetzt dieser noch einmal zustimmen. Ein paar Besonderheiten gibt es dennoch und die Veränderungen des Ortsbildes in den letzten Jahrzehnten zeigen eines auch ganz deutlich: Oberreitnau ist nicht beliebig erweiterbar. Emil Bernhard kennt diese Probleme nur zu gut.

„Früher war der Ort mehr landwirtschaftlich geprägt. Seitdem hat sich natürlich einiges getan, doch wir hatten schon immer sehr viel im Angebot. Es gab drei Bäcker, einen Lebensmittelladen, die Post, eine Wagnerei – eben alles was man brauchte. Nicht zu vergessen, das Vereinsleben. Es gab mehr Vereinsmitglieder als Oberreitnauer. Das bedeutet, die meisten Bürger waren mindestens in zwei Vereinen gleichzeitig aktiv", erzählt Bernhard.

Das alte Rathaus und vor allem der Dorfladen sind Mittelpunkt und Treffpunkt in Oberreitnau

An der Liebe zum Verein hat sich bis heute nichts geändert. Oberreitnauer sind nach wie vor gesellschaftlich sehr aktiv. Bei der Geschäftswelt fallen die Änderungen schon größer aus. Von ehemals drei Bäckerläden hat nur einer überlebt, die Wagnerei ist längst verschwunden, einen Lebensmittelladen gibt es heute noch. Und natürlich vieles mehr. Apotheke, Arztpraxen, Metzgerei, Autohaus, Gärtnerei, ein Reiseunternehmen, Naturkosmetik, Fahrradladen und etliche soziale Einrichtungen.

Auch der Stadtbus hält mittlerweile in Oberreitnau und wird gut genutzt. Die Post, das hat sicher nicht nur Bernhard schwer bedauert, gibt es nicht mehr, doch davon können auch andere Lindauer Stadtteile ein Lied singen.

Immer noch auf Expansionskurs ist Bernhards eigenes Unternehmen. Die Automarke im Zeichen des Rhombus ist allgegenwärtig und so langsam platzt der „Laden" aus allen Nähten. Schon Bernhards Vater handelte mit Fahrrädern und Motorrädern. Seit Ende der fünfziger Jahre ging es für Emil Bernhard dann mit den Autos los. Das fünfzigjährige Jubiläum (nur für die Autobranche) ist für die Bernhards längst überschritten. Heute führen die Söhne die Geschäfte weiter. Vielleicht wird man in Zukunft auch über einen neuen Standort nachdenken müssen.

Auf die Frage, ob er sich persönlich einen anderen Wohnort als Oberreitnau vorstellen könnte, antwortet Emil Bernhard allerdings ziemlich schlau: „Doch, doch – wenn's genauso schön ist wie bei uns schon." *AL*

Alte Postkarte aus dem 19. Jahrhundert. Noch mehr alte Ansichten von Oberreitnau kann man zu Geschäftszeiten in der Apotheke im Alten Bahnhof bestaunen

Anzeige

Anzeigen

Restaurant – Café Abel
Gut essen in gemütlicher Atmosphäre.
Täglich hauseigener Kuchen.
Familie Klötzner und Team freuen sich auf Ihren Besuch.
Bodenseestraße 12
Lindau-Oberreitnau
Telefon 0 83 82/43 59

Gasthof Ziegler
Hotel & Restaurant
Genießen Sie aus unserer Küche regionale Gerichte, frische Fische, Wild aus heimischen Wäldern und saisonbedingte Spezialitäten vom Feinsten.
Ihre Schmankerl-Adresse in Lindau:
Bodenseestraße 32
88131 Lindau-Oberreitnau
Tel. (0 83 82) 54 10 · Fax 40 99 12
www.Hotel-Ziegler.de
Dienstag Ruhetag!

Dopfer
Oberreitnauer Backwaren
Bäckerei Dopfer GmbH
Bodenseestraße 5
88131 Lindau-Oberreitnau
Tel. 0 83 82/2 84 34

Die BZ-Wochenchronik: Interessantes aus dem Leben in Stadt und Land

Was war los in Lindau und Umgebung?

22. Januar: IHK-Fusionierung

Jetzt ist es offiziell: Die IHK Lindau/Bodensee fusioniert mit der IHK Schwaben in Augsburg. Im Rahmen eines feierlichen Festaktes wurde in Anwesenheit von Bayerns Wirtschaftsminister Otto Wiesheu, Dr. Claus Hipp, IHK Schwaben-Präsidentin Hannelore Leimer und noch IHK-Lindau Präsident Peter Kürn viel wissenswertes erzählt. Charmant und souverän geleitet wurde der Festakt von ZDF-Moderatorin Nina Ruge. Neben vielen Reden, launigen Interviews, musikalischen Einlagen vom Augsburger Blechbläser Quintett „Tico Tico“, gab es auch jede Menge Ehrungen für Peter Kürn. Die buchdicke Gästeliste des Fusions-Empfangs las sich wie das who-is-who der bayerisch-schwäbischen Wirtschaft, Politik und Unternehmerschaft. Nach dem offiziellen Teil wurde in der Inselhalle bei einem Stehempfang mit vielen kleinen Köstlichkeiten noch lange weitergefeiert. Nicht geladen war zur Überraschung des Vorstandes der AKL (Aktionskreis Lindau). „Ich verstehe nicht, warum wir als Vertreter des Lindauer Handels nicht geladen worden sind“, wunderte sich AKL-Vorstand Lukas Hummler. IHK-Geschäftsführer Markus Anselment gibt zu, an den AKL nicht gedacht zu haben: „Das war keine Absicht, wir haben in dem Fall aber all’ jene eingeladen, die ehrenamtlich für die IHK tätig sind.“

Hermann Kreitmeir (CSU-Stadtrat und BZ-Anzeigenchef) unterhielt sich bestens mit Lorenz Schlechter (Bürgerliches Brauhaus)

Viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft traf sich anlässlich der IHK-Fusionsfeier in der Lindauer Inselhalle

Lindaus Oberbürgermeisterin Petra Seidl stieß mit Leonhard Hander (Mitsubishi Autohaus Lindau) an

23. Januar: Rund Um-Fest

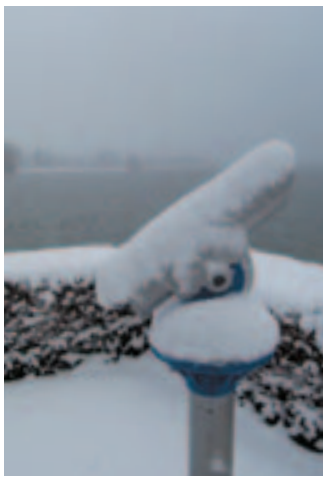
In diesem Jahr wird der LSC (Lindauer Segler Club) erstmals in Eigenregie das Fest anlässlich der 24-Stunden-Regatta Rund Um selbst ausrichten. Die Wirte wollten angeblich das Fest nicht mehr ausrichten, was deren Sprecher Lorenz Schlechter allerdings dementierte. Jetzt darf der LSC mit Genehmigung der Stadt den Seehafen bewirtschaften!

24. Januar: Lionsball

Gute Stimmung und viel Tanzlaune herrschte auch beim diesjährigen Lionsball in der Lindauer Inselhalle. Für wohltätige Zwecke waren insgesamt 15000 Euro für soziale Zwecke gesammelt worden.

25. Januar: Snowboard Cup

Als erster deutscher Verein nahm das Snowboardteam des Skiclub-Lindau (SCB) am Vorarlberger „VVS-Raiffeisen Snowboard Ländle Cup“ in Andelsbuch teil. Die drei Starter des SCB konnten dabei gute Ergebnisse erzielen: Max Bosert belegte den sechsten Platz bei den „Kindern männlich“ und Viktoria Roder konnte sich bei den „Schülern weiblich“ auf dem 5. Platz behaupten. Snowboardtrainer Sebastian Reischl erreichte in seiner Gruppe den 4. Platz.



Verschneite Aussichten auf der Insel

Romantische Altstadtstimmung

25. Januar: Wintereinbruch

Viel Arbeit für den städtischen Bauhof bedeutete der heftige Wintereinbruch in Lindau und Umgebung. Selbst auf der Insel gab es eine geschlossene Schneedecke, sehr zur Freude der Kinder, die mitten in der Stadt Schlitten fahren konnten. Hochdruckwetter mit strahlendblauem Himmel sorgte am Wochenende für märchenhafte Winterstimmung und dafür, dass die Lindauer die Skigebiete und ihren Hausberg Pfänder zum Rodeln, Skifahren und Touren gehen reichlich nutzten.

26. Januar: Kulturamt

Zwar wird der Etat für das städtische Kulturprogramm nicht gekürzt, jedoch wird es im Stadtarchiv ab sofort eine

Anzeige

Getränke-Stadl
Getränkefachmarkt
Inh. Christa Steiner
Lindau-Reutin · Heuriedweg 40
Tel. und Fax 0 83 82 - 7 58 57

UNSER ANGEBOT DES MONATS FEBRUAR

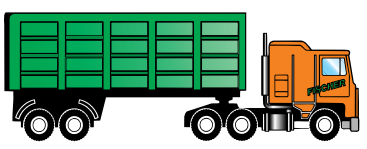
ALLGÄUER	Mineralwasser spritzig + still	12 x 0,7 Ltr.	€ 3.49
PAULANER	alkoholfrei	20 x 0,5 Ltr.	€ 11.35
	Hell	20 x 0,5 Ltr.	€ 10.45
BECKS	Pils	20 x 0,5 Ltr.	€ 12.95
	Weizen hell + dunkel	20 x 0,5 Ltr.	€ 12.49
ALLGÄUER	Orangen- + Zitronenlimo	12 x 0,7 Ltr.	€ 4.59
	Tomatensaft	6 x 1,0 Ltr.	€ 6.30

jeweils zuzüglich Pfand

Weitere Angebote finden Sie in unserem Getränkemarkt
Unsere Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-18.00, Sa 8.30-13.00 Uhr

Anzeige

FISCHER
Recycling Lindau GmbH
Papier Schrott Glas Kunststoff Metalle EFR



Spitalmühlweg 16
88131 Lindau
☎ (0 83 82) 93 32-0
Telefax (0 83 82) 93 32-32
Privat (0 83 82) 2 37 84

Besuchen Sie uns im Internet: www.Fischer-Recycling.com • fischer_lindau@t-online.de

Überlassen Sie uns Ihr Entsorgungsproblem

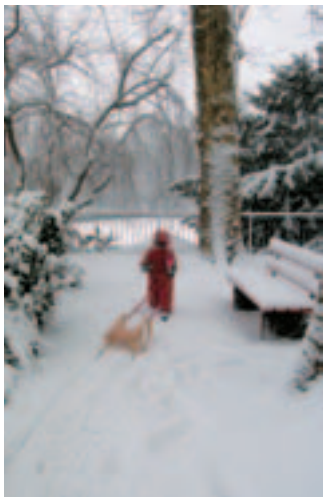
- Dienstleistungsengineering
- Container von 1,1-40 cbm
- Bauschutt- u. Abfalltransporte
- Haushalte, Gewerbe, Sperrmüll
- Vereinssammlungen
- Altpapier-Sortier-Anlage
- Schrott-Metalle
- Altglasverwertung
- Kunststoffe
- Aktenvernichtung

Ihr Partner für Beratung, Information und Schulung in allen Fragen der Abfallvermeidung, Abfallbeseitigung und des Recyclings.

Die BZ-Wochenchronik: Interessantes aus dem Leben in Stadt und Land

Was war los in Lindau und Umgebung?

Winterstimmung am Hafen



Schlittentour auf der Insel

„Ski und Rodel gut" auf dem Pfänder

halbe Stelle weniger geben als bislang. Das Personal in der Stadtbücherei wird nicht gekürzt.

27. Januar: Krankenhaus
Lindaus Landrat Eduard Leifert (SPD) macht sich nach wie vor für die geplante Privatisierung des städtischen Krankenhauses stark. Im Gegenzug will eine Bürgerinitiative versuchen, den Verkauf, wenn möglich, noch zu verhindern.

28. Januar: RTL-Dreharbeiten
Im dichten Schneegestöber drehte das 40-köpfige RTL-Team vor und in der Lindauer Spielbank ein paar Szenen für die neue Serie mit dem Arbeitstitel „Beauty Queen". Bis März wird in Lindau gedreht. Im Mittelpunkt der Serie stehen zwei Brüder, beide Schönheitschirurgen. Wann die neue Soap-Serie im Fernsehen zu sehen sein wird, steht allerdings noch nicht fest.

29. Januar: Arbeitsschiff in Seenot
Das Arbeitsschiff „Möve" war mit vier Besatzungsmitgliedern in Seenot geraten, da der Motor und das Ruder ausgefallen waren. Auf Grund heftiger Stürme, war das Schiff schließlich manövrierunfähig. Die Lindauer Wasserschutzpolizei rückte aus und schleppte die „Möve" in den Hafen von Friedrichshafen. Durch den hohen Seegang, verlor die „Möve" etwa eine halbe Tonne Ausrüstungsgegenstände. Verletzt wurde niemand.

Ertappt – beim RTL-Dreh zu „Beauty Queen" hinter der Lindauer Spielbank

30. Januar: Forum Bodensee-Gymnasium
„High Tech Medizin und Hospiz eine (Un)-Vereinbarkeit?" Zu diesem Thema referierte Prof. Dr. med. Heinrich Stiegler, Chefarzt am Klinikum Kaufbeuren im Rahmen der Reihe Forum Bodesee-Gymnasium. Der Lindauer Mediziner ist ehemaliger Absolvent des Bogy.

30. Januar bis 1. Februar: Pop & Rock Weekend
Workshops und Konzerte präsentierte das „music house" beim ersten Pop & Rock Weekend in der Inselhalle. Die Besucher konnten den Klängen von E-Gitarre, E-Bass, Schlagzeug oder Didgeridoo lauschen und die Instrumente auch selbst ausprobieren. Bei einem Nachwuchs-Bandwettbewerb gewannen „Human Error" aus Kressbronn den ersten Platz und damit einen Tag im Tonstudio.

Viel Live-Musik beim 1. Lindauer Pop & Rock-Weekend in der Inselhalle

2. Februar: Richard P. Hanne feiert
Seinen 80. Geburtstag feierte der Lindauer Maler Richard P. Hanne. Bekannt geworden ist er durch seine naturalistischen, meist in Aquarellfarben gemalten Bilder von Bodenseelandschaften. Seit 1988 entwirft der Kunstmaler auch jedes Jahr einen Kalender mit Bodenseebildern und selbst verfassten Gedichten. Das BZ-Team wünscht Richard P. Hanne Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr und viele kreative Ideen! *SH/AL/KA*

So sieht er sich selbst: Richard P. Hanne feierte seinen 80. Geburtstag

Anzeigen

„Der Chef empfiehlt“

Restaurant Kawayan

Die BZ testet für Sie Restaurants und Gaststätten in und um Lindau. Ob für den kleinen Hunger zwischendurch oder für das festliche Abend-Dinner, Lindaus Gastronomie bietet für jeden Anlass den richtigen Rahmen; man muss nur wissen wo.

Kawayan
Asia Spezialitäten

Beschreibung:
breites Angebot von Gerichten aus dem asiatischen Raum insbesondere aus Südostasien von den polynesischen Inseln. Jetzt neu: Fr., Sa. und Sonntag mit Meeresfrüchte-Buffet

Lage:
Friedrichshafener Str. 99; eigene Parkplätze vor dem Haus

Öffnungszeiten:
11:30 – 14:30 Uhr, 17:30 – 23:30 Uhr; kein Ruhetag

Ambiente: 👍👍👍
üppige und letztendlich in sich stimmige Dekoration mit Elementen aus dem gesamten Asiatischen Raum – weckt Fernweh!

Service: 👍👍👍👍
freundlicher, flotter Service, typische asiatische Höflichkeit

Qualität: 👍👍👍
hervorragend zubereitet mit frischen Zutaten, auf Sonderwünsche (Schärfe!) wird gerne Rücksicht genommen!

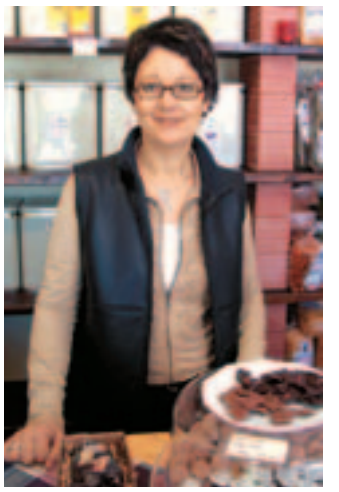
Preis: 👍👍👍
angemessenes Preisniveau

BZ-Empfehlung: 👍👍👍
empfehlenswert

Das neue Knusperlädele Brög in Streitelsfingen

Knuspriges Obst zum Naschen

Oben in Streitelsfingen, nur ein paar Häuser weiter vom Monfortschlössle, gibt es jetzt auf dem Obsthof der Familie Brög ein neues, kleines Knusperlädele. Angeboten werden dort Dörrobstspezialitäten und andere feine Sachen.


Freut sich über Ihren neuen Laden: Martina Brög-Schulz

„Es war schon lange mein Wunsch, einen eigenen kleinen Laden zu haben“, freut sich Martina Brög-Schulz, die sich diesen Wunsch jetzt erfüllt hat. Gleich beim Obsthof gibt es nun das Knusperlädele Brög. Bereits vor Jahren hat sich Familie Brög auf das dörren von Obst spezialisiert. Bei dieser schonenden Haltbarmachung, werden beispielsweise Äpfel bei Umluft in einer Zeit von 10 bis 14 Stunden schonend getrocknet. Den Äpfeln wird das Wasser entzogen und danach sind die feinen Ringe so knusprig wie Kartoffelchips und mindestens so lecker, aber viel gesünder und nährstoffreicher. „Beim Trockenobst bleiben die wichtigen Nährstoffe erhalten und so ist das knusprige Obst eine echte Alternative zu Süßigkeiten und bei Kindern sehr beliebt“, weiß Martina Brög-Schulz.

Das Knusperlädele Brög in Streitelsfingen

Neben Apfelchips, gibt es in dem kleinen Laden auch getrocknete Zwetschgen, Bananen, Erdbeeren, Heidelbeeren und Birnen. Die Apfelchips gibt es auch verfeinert mit Zimt, mit Schokolade überzogen, oder ganz neu mit Paprika und Curry gewürzt und dazu eine hausgemachte scharfe Sauce. In den Regalen stehen außerdem jede Menge köstliche Marmeladen wie: Pflaume-Marzipan-Zimt, Sandorn-Himbeer, oder eine Liebesmarmelade aus Johannisbeersaft mit rotem Pfeffer, Sekt und Ingwer, wer es nicht ganz so feurig mag, kann ein Rosengelee mit echten Blüten probieren.

Leckere, hausgemachte Pralinen

Im Angebot gibt es auch jede Menge Schnäpse, eine Auswahl an Früchte- und Kräutertees, hausgemachte Nudeln und Pralinen. „Unsere Kunden können sich auch gerne Geschenkkörbe zusammenstellen, oder Gutscheine ausstellen lassen“, so Martina Brög-Schulz. *SH*

Knusperlädele Brög,
Streitelsfinger Str. 45 d,
88131 Lindau (B),
Tel.: 0 83 82 / 97 58 41,
www.broeg-obst.de,
info@broeg-obst.de,
Öffnungszeiten:
Mo. – Sa.: 9 – 12 Uhr,
Fr. auch 14 – 18 Uhr

BZ-Terminkalender

Bauern- und Wochenmärkte

Lindau:

- Sa., 7 – 13 Uhr: Bauernmarkt auf dem Marktplatz Info: Hr. Winkelmeier, Tel.: 0 83 82 / 9 18 - 3 19

Kressbronn:

- Do., 6 – 13 Uhr: Wochenmarkt vor dem Rathaus

Langenargen:

- Do., 6 – 13 Uhr: Wochenmarkt vor dem Rathaus am Marktplatz

Friedrichshafen:

- Di., 8 – 13 Uhr: Wochenmarkt bei der Kirche St. Canisius
- Fr., 8 – 13 Uhr: Wochenmarkt vor dem Rathaus am Adenauerplatz
- jeden Sa., 8 – 13 Uhr: Bauernmarkt am Adenauerplatz

Lindenberg:

- Sa., 7 – 13 Uhr: Wochenmarkt auf dem Stadtplatz

Wangen:

- Mi., 7:30 – 13:30 Uhr: Wochenmarkt auf dem Marktplatz

Bregenz (A):

- Di., 7:30 – 13:30 Uhr: Wochenmarkt am Kornmarktplatz
- Fr., 8 – 13 Uhr: Wochenmarkt und Bauernmarkt am Kornmarktplatz in der Kaiserstraße

Altenrhein (CH):

- Mo. – Fr., 10 – 17:30 Uhr: Markthalle

Anzeige

Anzeige

CD Casino Denkfabrik
Das Restaurant in der Denkfabrik
Kemptener Straße 99, 88131 Lindau

Täglich 2 Tagesmenüs zu je 5,30 €
incl. 0,3 l Mineralwasser oder Zitronenlimo
(andere Getränke Aufpreis)

Weitere Gerichte auf unserer Tageskarte

Wir empfehlen uns auch für:
Geburtstagsfeiern,
Hochzeiten, Vereine...
Platz für Gesellschaften
von 50 - 200 Personen

Kostenloses Parken im Parkhaus
Inh. Hermann Straßer
Tel. 0 83 82/274146, Fax 27 41 55

BZ-Service für die „5. Jahreszeit“

Der große BZ Fasnachtskalender 2004 – Teil 2

Hurra, die Narren sind wieder los! Ein Termin jagt den anderen. Mit der BZ haben Sie den Durchblick bei den Veranstaltungen!

Wir drucken jeden öffentlichen Fasnachtstermin in Lindau und näherer Umgebung! Kostenlos! Wenn Sie noch Veranstaltungstermine haben bis Aschermittwoch, schicken Sie uns diese unter dem Stichwort „Fasnachtskalender 2004“. In der nächsten BZ erscheint der aktualisierte Kalender.

„Fasnachtskalender 2004“
Lindauer Bürgerzeitung,
Fax: 0 83 82 / 7 22 49,
E-Mail: verlag@bz-lindau.de

FEBRUAR

Fr., 06.02.2004

Lindau / Aeschach
Holdereggenstr. 19, 20.00 Uhr
„Fasnachtsball“, Motto „Freche Früchtchen“
Veranstalter: Trachten- und Heimatverein „D'Bayrisch Bodenseer“

A-Bregenz
Blumeneggsaal
„Narrenball“
Veranstalter: Faschingsgilde Bregenz-Vorkloster

Sa., 07.02.2004

Lindau / Hoyren
Feuerwache West, 13:30 Uhr
„Kinderball“, Motto „Olympia“
Veranstalter:
NV Schönauer Hexen

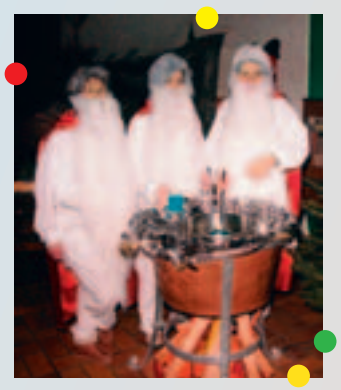
Lindau / Hoyren – Schönau
Feuerwache West, 16:30 Uhr
Kleiner Umzug nach Schönau
Dorfbrunnen Schönau,
ca. 17.00 Uhr
Narrenbaumstellen mit Hexentanz
Veranstalter:
NV Schönauer Hexen

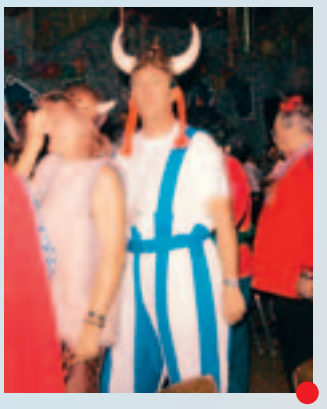
Waldburg
„Jubiläumsumzug“, 14:00 Uhr

Tettnang
„Kinderumzug“, 17:00 Uhr
Veranstalter: NZ Feuerhexen Tettnang

Lindau / Oberreitnau
Freizeitzentrum, 20:00 Uhr
„Sportlerball“ ausverkauft!!!
Veranstalter: TSV Oberreitnau
(Kein Einlass unter 16 J.!)

Nonnenhorn
Pfarrsaal, 20:00 Uhr
„Pfarrball“





Kressbronn
Festhalle, 20:00 Uhr
„Griesebiggerball“
Veranstalter: NZ Kressbronn

Wangen / Niederwangen
Turnhalle, 20:00 Uhr
„Pressluftparty“
Veranstalter: Lumpenkapelle „Pressluft“ Niederwangen

So., 08.02.2004

Betznau
Umzug, 13:00 Uhr
Veranstalter: Rebweiber Betznau

Ailingen
Umzug / Freundschaftstreffen
14:00 Uhr
Veranstalter: NZ Ailingen

Lindau / Oberreitnau
Wiederholung des Faschingsprogramms,
(siehe 7.2.) jetzt 17:00 Uhr
Veranstalter: TSV Oberreitnau

Do., 12.02.2004

Nonnenhorn
Stachus, 18:11 Uhr
Narrenbaum stellen
Veranstalter: NV Nonnenhorn

Friedrichshafen
GZH, 19:00 Uhr
Fernsehball der ARD: „Fasnacht an Neckar, Rhein und Bodensee“

A-Bregenz
Schillerpark, ***Faschingsball***

Fr., 13.02.2004

Lindau / Eichwald
Kunsteisbahn, 15:00 – 17:00 Uhr
„Lustige Kinderfasnacht auf der Kunsteisbahn“
für Kinder bis 14 Jahre!
Veranstalter: Lindauer Bäderbetriebe und NZ Lindau
(siehe Anzeige BZ Seite 4)

Hergensweiler
„Laternensprung“, 19:19 Uhr
Veranstalter: Weißnarrenzunft Hergensweiler e.V.
Info gibt's im Internet unter:
www.laternensprung2004.de

Kressbronn
Festhalle, 20:00 Uhr
„1. Heimatball“
Veranstalter: NZ Kressbronn

Sa., 14.02.2004

Lindau / Insel
Inselhalle, 14:00 Uhr
„Kinderball“
Veranstalter: NZ Lindau

Weißensberg
Festhalle, 18:00 – 22.00 Uhr
„Jugendball“
Veranstalter: NV Weißensberg

Sigmarszell / Schlachters
Haus des Gastes, 20.00 Uhr
„Der Ü 30-Ball“, Motto: „Im Wald, da sind die Räuber“
mit der Räuberband „Manilas“
Veranstalter: Gemeinde und Vereine Sigmarszell

Isny
„Guggennacht“, 18:00 Uhr
„Guggenball“, 20:00 Uhr
Veranstalter: Guggenmusik Isny

Lindau / Reutin
Pfarrzentrum St. Josef, 20:00 Uhr,
„Pfarrfasching“

Kressbronn
Festhalle, 20:00 Uhr
„2. Heimatball“
Veranstalter: NZ Kressbronn

Wangen
„Bürgerball“, 20:00 Uhr

Lindau / Reutin
Club Vaudeville, 21.00 Uhr
„Les-Bi-Schwule Fasnachtsparty“
Veranstalter: CSD am See e.V.

A-Bregenz
Festspielhaus,
„Schlaraffenball“

A-Bregenz
Blumeneggsaal,
„Narrasecklball“

A-Feldkirch
Guggenmusik-Treffen, 20:00 Uhr
Veranstalter: Guggenmusik Spältabürger Feldkirch

So., 15.02.2004

Nonnenhorn
„Wagenfasnet“, 14.11 Uhr
Veranstalter: NV Nonnenhorn

Scheidegg
Umzug, 13:30 Uhr

Mi., 18.02.2004

Lindau / Reutin
Pfarrzentrum St. Josef, 14:00 Uhr,
„Pfarrfasching“

Bodolz / Taubenberg
Reithalle, 20:00 Uhr
„Hexenball“, Motto „Olympia“
mit Band „Off-Beat-Factory“
und der größten Bar...
Veranstalter:
NZ Schönauer Hexen

A-Bregenz
Gösserbräu, ***„Seniorenball“***

Gumpiger Donnerstag 19.02.2004

Lindau / Insel
Inselhallenparkplatz, 6:00 Uhr
Narrenwecken und Hemdglonckerumzug
Veranstalter: NZ Lindau

Tettnang
Narrenbaum stellen, 14 Uhr

Kressbronn
Festhalle, 14:00 Uhr
„Kinderball“
Rathausplatz, 17:00 Uhr
Narrenfahnenhissen
Veranstalter: NZ Kressbronn

Lindau / Insel
17:45 Uhr
Narrenbaumzug zur Insel,
Altes Rathaus, 18:00 Uhr
„Moschtkopftanz“ und Narrenbaumsetzen, Sturm auf's Rathaus
Veranstalter: NZ Lindau

Hergensweiler
19:00 Uhr
Rathaussturm mit anschl.
Party in der Leiblachhalle
Veranstalter: Weißnarrenzunft Hergensweiler e.V.

Kressbronn
Festhalle, 20:00 Uhr
„Weiberball“
Veranstalter: NV Kressbronn

Fr., 20.02.2004

Weißensberg
Festhalle, 14:00 Uhr
„Kinderball“
Veranstalter: NZ Weihergeister Weißensberg

Nonnenhorn
18:11 Uhr
„Hemedglonggerumzug“,

Lindau / Insel
Altes Rathaus, 18:30 Uhr
„Köfflerjuck und Buzentanz“
Veranstalter: NZ Lindau

Weißensberg
Rathaussturm, 19:00 Uhr
Veranstalter: NV Weißensberg

Wasserburg
Freizeitzentrum, 20:00 Uhr
„Narrenball“
mit Band „Off-Beat-Factory“
Veranstalter: FFW Wasserburg

Kressbronn
Kath. Unterkirche, 20:00 Uhr
„Unterkirchenball“
Veranstalter:
Kath. Kirchengemeinde

Achberg
Achberghalle, 20:00 Uhr
„Sportlerball“

Sa., 21.02.2004

Weißensberg
Festhalle, 20:11 Uhr
„Narrenball“
Veranstalter: NV Weißensberg

Nonnenhorn
Stedi, 20:00 Uhr, ***Sängerball***

Lindau / Insel
Inselhalle, 20:00 Uhr
„Hoppla-Ho-Ball“
mit Band „Off-Beat-Factory“
Veranstalter: NZ Lindau

Kressbronn
Festhalle, 20:00 Uhr
„Huper- und Trommlerball“
Veranstalter: NV Kressbronn

So., 22.02.2004

Lindau / Insel
14:01 Uhr, Start auf der Westlichen Insel
Narrensprung über die Insel
Veranstalter: NZ Lindau

Hergensweiler
Leiblachhalle, 14:00 Uhr
„Kinderball“
„Fasnet, Fasching, Karneval von Hergensweiler bis Rio“

Hergensweiler
Leiblachhalle, 17:00 Uhr
„Jugendball“
Veranstalter: Weißnarrenzunft Hergensweiler e.V.

Rosenmontag 23.02.2004

Ravensburg
Umzug, 10:00 Uhr

Wangen
Umzug, 14:00 Uhr

Lindau / Aeschach
Rest. Schachener Hof, 19.00 Uhr
„Diner Dansant“
Veranstalter: Tanzschule Schnell
Vorverkauf: Tanzschule Schnell,
Tel.: 0 83 82 / 49 94

Tettnang
Stadthalle, 19:00 Uhr
„Zunftball“ – „Im Dschungel ist der Teufel los“

Nonnenhorn
Stedi, 20:00 Uhr, ***„Sportlerball“***

Kressbronn
Festhalle, 20:00 Uhr
„Rosenmontagsball, Schlager-Party“

Wangen
„Trommlerball“, 20:00 Uhr

Fasnachtsdienstag 24.02.2004

Nonnenhorn
14:11 Uhr, ***Kinderumzug mit anschl. Kinderball***
Veranstalter: NV Nonnenhorn

Weißensberg
Bauhof II, 14:00 Uhr
„Schubkarre-Renna“
Veranstalter: NV Weißensberg

Lindau / Insel
Unterer Schrannenplatz,
14:45 Uhr
Kinderumzug
Altes Rathaus, 15:30 Uhr
Narrenbaumlegen und „Moschtkopftanz“
Veranstalter: NZ Lindau

Nonnenhorn
17:00 Uhr, ***Narrenbaumlegen***
Veranstalter: NV Nonnenhorn

Tettnang
17:00 Uhr, ***Fasnetvergraben***

Lindau / Schönau
Dorfbrunnen, 16:45 Uhr
Narenbaumlegen und Kehraus
Veranstalter:
NV Schönauer Hexen

Weißensberg
Festhalle, 19:11 Uhr
Kehraus
Veranstalter: NV Weißensberg

Lindau / Reutin
Pfarrzentrum St. Joseph,
19:30 Uhr, ***„Kehraus“***
Veranstalter: NZ Lindau

Am 20. Februar gibt's an dieser Stelle den aktualisierten Fasnachtskalender zum letzten Mal dieses Jahr!

Übrigens – dieser närrische Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit! Alle Angaben nach bestem Gewissen, aber ohne Gewähr!

STS

Bodenständiges Brauchtum bei der Narrenzunft Weißensberger Weihergeister

Weihergeist – Hu huii

Seit 1974 gibt es Weihergeister in Weißensberg. Eine eigene Narrenzunft, die mit demselben Namen wurde am 12. Juli 1992 als eingetragener Verein gegründet. Neben den Weihergeistern als Maskengruppe treten als urkundlich belegte Einzelfiguren noch der Weihermeister und der Gugger von Loch auf.

Die Weihergeister aus Weißensberg haben zwar junge Masken aber eine lange Geschichte

Beim Häs der Weihergeister handelt es sich um ein so genanntes „Blätzlehäs“, ein aus rund 900 aufgenähten Filzzungen gefertigtes, zweiteiliges, sechsfarbiges Narrengewand. Jede geschnitzte Holzmaske aus Weymouthskiefernholz hat ihren eigenen Charakter. Mit ihrem Wedel stauben sie die Menschen ab.

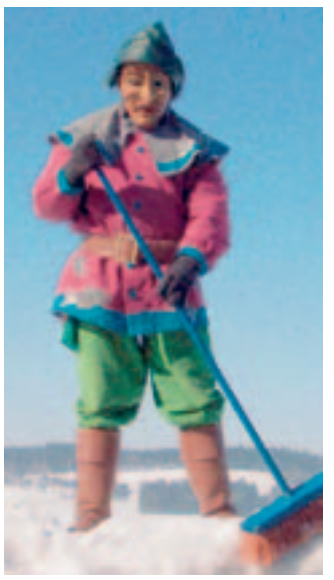
Ursprung und Herkunft der Weihergeister

Die Heimat der Weihergeister sind die Weiher auf der Gemarkung von Weißensberg, von denen es früher sechs, heute nur noch zwei gibt. Von 1383 bis zur Säkularisation im Jahre 1808 war das Heilig-Geist-Spital zu Lindau (B) Eigentümerin nicht nur dieser Weiher, sondern auch Patronats- und Lehensherr über das ganze Dorf. Ebenso oblag dem Heilig-Geist-Spital die innere Gerichtsbarkeit, während die äußere Gerichtsbarkeit die Grafen zu Montfort inne hatten. Um die Armen, Behinderten, Witwen, Waisen und die eigenen Bediensteten täglich versorgen zu können, war für das Heilig-Geist-Spital zu Lindau eine intensive Fisch- und Teichwirtschaft von sehr großer Bedeutung.

Der „Weihermeister“ ist ein etwas hochnäsiger und überheblicher Hüter des Schlüssels der Weiher-Wehre

Freveltaten des Weihermeisters

Einer Erzählung zur Folge, soll es beim Abliefern der gefangenen Fische im Jahre 1765 an das Heilig-Geist-Spital zu Lindau zu Unregelmäßigkeiten gekommen sein, nämlich 256 Fische weniger als im Besatz vorgesehen. Weihermeister und Gugger von Loch wurden vom Verwalter des Spitals der groben Pflichtverletzung verdächtigt.



Der „Gugger von Loch“ war nicht etwa einer, der zu tief ins Loch guckte, sondern der, der für die Funktionstüchtigkeit und Reinhaltung der Weiher und Wehre zuständig war. „Loch“ war die frühere Bezeichnung von Rothkreuz

Er beraumte eine Untersuchung diese Vorfalls an, denn karge Mahlzeiten für die ganze Spitalfamilie waren zu erwarten. Geschickt wies der Weihermeister alle Anschuldigungen von sich und bezichtigte seinerseits den Gugger aufgrund seiner angeblichen Beobachtungen des Fischraubes.

Trotz aller Beteuerungen seiner Unschuld – er war der Redegewandtheit des Weihermeisters nicht gewachsen – verstrickte sich der Gugger in Widersprüche und seine Verurteilung schien sicher. Kurz vor dem Urteilspruch erschien eine sonderbare Gestalt und mit ihr, nach und nach weitere, die sich auf Befragen des Verwalters hin allesamt als die Hüter der Weiher zu Weißensberg zu erkennen gaben. Sie führten nun ihrerseits bittere Klage über die üblen Freveltaten des Weihermeisters, der unter der erdrückenden Beweislast nicht nur diese Freveltat gestehen musste. Der Verwalter des Heilig-Geist-Spitals nahm dem Weihermeister die Schlüssel zum Stempfel ab, enthob ihn seines Amtes sowie all seiner Rechte und jagte ihn mit Schimpf und Schande davon. Der Gugger von Loch wurde auf Drängen der Hüter der Weiher zu Weißensberg zum neuen Weihermeister ernannt.

Lieblingsmahl zum Dank für seine Rettung

Zum Dank an seine „wundersame Rettung“ versprach der Gugger damals, den Hütern der Weiher zu Weißensberg deren Lieblingsmahl zu bereiten und auch die Bedürftigen der Gemeinde nicht zu vergessen. Dieses im Stiftungsverzeichnis des Spitals aufgeführte Mahl wird auch heute noch zum Ende des Häsabstaubens bereitet und gemeinsam mit älteren Bürgern aus den elf Weissensberger Ortsteilen verspeist. Diese überlieferte Geschichte führen die Weihergeister jeweils vor dem Häsabstauben als Tanzspiel auf.

Zwei eindrucksvolle Einzelfiguren: der Weihermeister und der Gugger von Loch

Die Einzelfigur des Weihermeisters hat eine aus Weymouthskiefernholz geschnitzte Makse mit feinen Gesichtszügen und einen erhabenen, gestrengen und abwertenden, ja herrischen Gesichtsausdruck. Gemäß seiner Stellung als Verwalter und Vorgesetzter in der damaligen Zeit. Häs – also sein Kostüm – und Hut sind dem ausgehenden Barock nachempfunden. Als Attribute hat er einen aus Holz geschnitzten Gehstock mit eingeschnitzten, an einem Ring befestigten Fischen, am Gürtel ein ebenfalls aus Holz geschnitzter Schlüssel als Zeichen seiner Macht und Befugnis, das „Wuhr“ (das Wehr) der Weiher zu öffnen.

Rund 900 aufgenähte Filzzungen zieren das Häs eines Weißensberger Weihergeistes und jede Maske ist individuell geschnitzt

Die Maske des Gugger von Loch ist ebenfalls aus Weymouthskiefernholz geschnitzt und hat den Gesichtsausdruck eines „Untertanen“. Bartig, von Wind und Wetter, sowie von der harten Arbeit und dem kargen Auskommen gezeichnet. Sein Häs ist dem eines Untertanen der damaligen Zeit nachempfunden. Als Attribut hat er einen mit Stahlborsten versehenen Besen, mit dem damals am Wehr geputzt wurde. Der Ortsname Loch ist die frühere Bezeichnung des heutigen Ortsteiles Rothkreuz und wird erstmals im Jahre 1430 urkundlich erwähnt. Die Umbenennung in Rothkreuz erfolgt im Jahre 1929.

Gegründet wurden die Weihergeister 1974 und am 12. Juli 1992 als Verein eingetragen. Die Einzelfiguren (Weihermeister und Gugger von Loch) wurden 1996 aus der Taufe gehoben. Alle drei Narrenfiguren wurden von Jürgen Hohl aus Eggmannsried entworfen, die Masken von Reinhold Schäle aus Gornhofen geschnitzt.

Die Fasnacht beginnt für die Narrenzunft an Dreikönig mit der Geistergeburt und dem Häsabstauben. Bei ihrem traditionellen Brauchtumstanz stellen die Weihergeister die Geschichte und Herkunft der drei Figuren bildlich dar. Den Abschluss bildet das Fasnachtsessen, das aus dem 16. Jahrhundert überliefert ist.

Traditionelles Schubkarrenrennen am Fasnachtsdienstag wiederbelebt

Am „Schmotzigen Donnerstag“ wird der Kindergarten besucht und mit den Schalmeien geht es in einem kleinen Umzug zum Pfarrer und zum Schultes.

Am „Rußigen Freitag“ Nachmittag steht der Kinderball auf dem Programm. Am Abend folgen die Teilnahme am Narrenbaumstellen und der Rathaussturm. Das traditionelle Schubkarrenrennen der elf Weissensberger Ortsteile mit anschließender „Hockete“ findet am Fasnachtsdienstag um 14.00 Uhr statt – ein alter Brauch aus dem Jahr 1892, den die Weihergeister wiederbelebt haben. Die Weihergeister nehmen insgesamt an elf Fasnachtsumzügen in der Region teil und sind auch beim Hexenball der Schönauer Hexen, beim Hoppla-Ho-Ball der Lindauer Narrenzunft und am Kehraus im Pfarrheim St. Josef gern gesehene Gäste.

72 aktive und rund 84 passive Mitglieder bilden heute die Narrenzunft Weissensberger Weihergeister e.V., der auch außerhalb der Narretei viele karitative und gesellige Aktivitäten vorweisen kann. *WV*

Weihergeister
Zunftmeister
Oliver Grall,
Hirschbinde 8,
88138 Weißensberg,
Tel.: 0 83 89 / 92 37 37,
E-Mail: zunftmeister@weihergeister.de,
Internet:
www.Weihergeister.de

Vereine und Gemeinde Sigmarszell

Ü-30-Ball unter Räubern

Nach längerer Pause wollen die Vereine und die Gemeinde Sigmarszell wieder einen Bürgerball mit vielen Lachmuskelattacken inszenieren. Am Samstag, dem 14. Februar ab 20.00 Uhr sind alle zum großen Räubertreff ins Haus des Gastes nach Schlachters eingeladen.

Da das Motto „Im Wald da sind die Räuber“ lautet, wird die Festhalle in eine richtige Räuberhöhle verwandelt, wobei natürlich von den Besuchern die entsprechende Verkleidung erwartet wird, damit die entsprechende Stimmung auch aufkommt. Zwischen den Räubertänzen mit der Räuberband „Manilas“ werden auch die Lachmuskeln beansprucht, wenn jede Menge Räuberbelustigungen der Vereine zum besten gegeben werden.

Mit einem rustikalen Räubermahl werden die hungrigen Räuber gestärkt (nicht im Lösegeld enthalten).

Das Lösegeld beträgt 7,00 Euro; die Lösegeldverhandlungen (Vorverkauf) finden im Rathaus in Schlachters statt. Der Überschuss der Veranstaltung wird in einen neuen Bühnenvorhang für die Festhalle verwendet.

Helmut Brutscher

Studienkreis Lindau

Zeugnissorgen?

Für viele ist es ein Tag, den sie gerne vergessen würden: Kurz vor den Faschingsferien gibt es das Zwischenzeugnis. Am 14. Februar gibt es beim Studienkreis Lindau darum einen Infotag.

Am Samstag, 14. Februar gibt es für alle interessierten Schüler und Eltern die Möglichkeit, sich den Studienkreis Lindau näher anzusehen. An diesem Tag der offenen Tür stehen die Lehrkräfte für Beratungsgespräche zur Verfügung. Ab 10 Uhr besteht die Möglichkeit, kostenlose Probestunden in Problemfächern zu machen. Danach können die Eltern mit den Lehrkräften und ihren Kindern analysieren, ob ein zusätzlicher Unterricht im Studienkreis ein geeignetes Mittel sein könnte, um den Schüler zu unterstützen. *SH*

Studienkreis Lindau
Hofstattgasse 1,
88131 Lindau (B),
Tel.: 0 83 82 / 2 42 23

Die Narren sind los – natürlich auch in Lindau

Närrische Zeiten...

Stefanowitsch, Hofnarr ohne Adel

Der Stadtrat guckt, und sucht benommen, ob Kohle irgendwo zu finden. Hat niemand ‘ne Idee bekommen, man fühlt die Felle fortwärts schwimmen. Die Kassen leer, die Köpfe schwirren, im Traume sehr, die Münzen klirren. Doch Insulaner aufgewacht, das Festland will Euch nicht mehr haben, hat Homo Festlandus nachgedacht, will sich ja nur noch an euch laben. Mit dem Auto zum einkaufen, auf das Kaufhaus oben rauf, da muss man nicht mehr weit laufen, hält mit laufen sich nicht auf. Stell’n die Insel noch ganz flux, hinter’n Bahndamm, ei, da guckt’s! Und im Jahr 2010, ja, das werdet Ihr noch seh’n, wird der Festlandus höchstens buchen – und das werdet Ihr verfluchen – eine Reise auf die Insel, die dann Disney-Land gehört, und dann schaut Ihr Insulaner aber noch viel mehr verstört. Drum sag ich Euch, Ihr lieben Leut’, wenn Ihr’s nicht schafft, hier, jetzt und heut’, die Probleme, die Ihr selbst geschaffen, in den Griff zu kriegen – dann seid Ihr echt die Oberschlaffen und bleibt ewig auf dem Chaos liegen. Tärätärä! *In Liebe – Euer Hofnarr*

Anzeige

Förderverein Gartendenkmal Lindenhofpark: Grundpflege des Parks nurmehr eingeschränkt möglich

Marmorfigur im Lindenhofpark soll gerettet werden

Bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins Gartendenkmal Lindenhofpark im Juni 2003 erlebten die Mitglieder im großen Saal der Lindenhofvilla die Vorstellung des fertig gestellten Parkpflegewerks für den Lindenhofpark.

Kultur- und Gartendenkmal Lindenhofpark in Bad Schachen

„Amor auf dem Löwen" ohne Flügel

Dipl.-Ing. Helmut Wiegel stellte dieses in Bayern seltene Gutachten vor. Auf die gute Nachricht folgte aber schnell auch eine schlechte: Angesichts leerer öffentlicher Kassen (auch der Stadt Lindau) kann die Umsetzung des Parkpflegewerks vorerst nicht in Angriff genommen werden. Wegen Personaleinsparungen in der Stadtgärtnerei kann diese die „Grundpflege" des Parks überhaupt nur mit einem Kraftakt erbringen.

Verein will Hand anlegen

Aufgrund dieser Situation hat der Vorstand des Vereins eine alte Idee wieder aufgegriffen: Er hat dem Leiter der Stadtgärtnerei, Meinrad Gfall, angeboten, bei diversen Arbeiten im Park (Wege richten, Rückschnitt und Ausputzen der Büsche, Müllentsorgung usw.) selbst mit Hand anzulegen.

Marmorskulptur „Amor auf dem Löwen" ist vom Marmorfraß befallen

Ein besonderes Projekt will der Verein unabhängig davon aber schon jetzt angehen. Spaziergänger haben sicherlich bereits bemerkt, dass die anmutige Mamorskulptur im Westteil des Parkes, der Amor auf dem Löwen, immer mehr vom Marmorfrass befallen ist. Seine Gesichtszüge sind kaum mehr zu erkennen, Finger und Zehen sind fast völlig abgefallen und ein schwarzer Belag überzieht die gesamte Figur. Die Flügel fehlen seit langer Zeit. Die hat jetzt Stadtgärtnerei-Chef Meinrad Gfall im Lager der Gärtnerei überraschend entdeckt. Sie waren wohl schon vor geraumer Zeit vermutlich nach Vandalismus in der Stadtgärtnerei in Sicherheit gebracht worden und konnten wohl nicht mehr zugeordnete werden.

„Die Liebe besiegt die Gewalt" – 11.000 Euro für die Restaurierung veranschlagt

Die Figur stammt vom international bekannten italienischen Bildhauer Emanuele Caroni und wurde 1856 von Adolph Gruber in Rom für den Lindenhofpark gekauft. Im Künstlerlexikon „Thieme/Becker" ist sie unter ihrem offiziellen Titel „L'amore che vince la forza" (übersetzt: Die Liebe besiegt die Gewalt") aufgeführt.

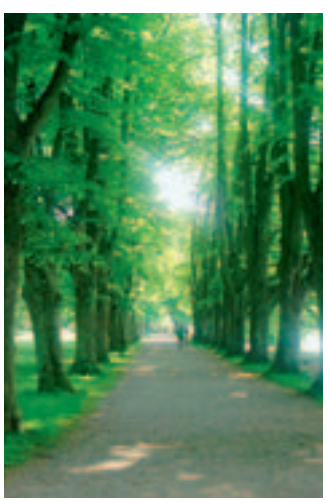
Dem Vereinsvorstand liegt ein Angebot der Dr. Pfanner GmbH aus Scheffau vor, die Originalfigur behutsam zu reinigen und sie in ihrem jetzigen Zustand zu erhalten: „Qualität und Alter des exquisiten Stückes legen es nahe, keinerlei Ergänzungen vorzunehmen, sondern den status quo zu konservieren". Dipl.-Ing. Dr. Michael Pfanner schlägt vor, die behutsam restaurierte und konservierte Originalskulptur nach der Restaurierung nicht mehr im Freien aufzustellen. Sie könnte einen entsprechenden Platz in der Lindenhofvilla finden. Stattdessen soll eine Kopie (Kunstmarmorguss) erstellt und im Park aufgestellt werden. Die Kosten für die Konservierung des Originals und der Guss der Kopie werden auf rund 11.000 Euro veranschlagt.

Angesichts der leeren Stadtkasse liegt es, so die Vorsitzende Marigret Brass-Kästl, an den Freunden des Lindenhofparkes, ob die Rettung der Figur, die vielen ans Herz gewachsen, ja sogar zu einem Symbol des Lindenhofparkes geworden ist, in die Tat umgesetzt werden kann.

WV

Infos bei
Marigret Brass-Kästl,
Lindenhofweg 19,
88131 Lindau (B),
Tel.: 0 83 82 / 2 22 54,
E-Mail: kaestl.brass@t-online.de

Spendekonto:
Förderverein
Gartenbaudenkmal
Lindenhofpark,
Kennwort „Amor"
Konto-Nr.: 182 063
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim
BLZ: 731 500 00



Der wohl schönste Park in Lindau harrt einer ungewissen Zukunft – auch hier fehlt das nötige „Kleingeld" zur umfassenden Pflege

Familiennachrichten

Familiennachrichten

16.01.2004 bis zum 29.01.2004

Geburten

- Vivien Vocke
  Claudia Maria Kreuzer und Curt Ulrich Vocke, 88131 Lindau (Bodensee)
- Helene Sophie Reiß
  Karin Christiane Müller und Herbert Harald Reiß, 88131 Lindau (Bodensee)
- Michael Gebauer
  Diana Gebauer geb. Golianová und Martin René Gebauer, 88131 Lindau (Bodensee)
- Dario Jović
  Vesna Matić-Jović und Radomir Jović, 88131 Lindau (Bodensee)
- Besmir Dauti
  Burbuque Dauti geb. Krasniqi und Daut Dauti, 88131 Lindau (Bodensee)
- Carla Beck
  Angelika Beck geb. Dostal und Michael Beck, 88142 Wasserburg (Bodensee)
- Timo Cedrik Baranowski
  Bianca Baranowski, 88131 Lindau (Bodensee)
- Maxim Leon Heinrich
  Carina Helena Felicitas Heinrich geb. Tiedemann und Andreas Elmar Heinrich 88131 Lindau (Bodensee)

Sterbefälle

- Charlotte Fräbel geb. Mell
  88131 Lindau (Bodensee)
- Agnes Ostermeir geb. Döring
  88131 Lindau (Bodensee)
- Josefine Reutin geb. Maier
  88131 Lindau (Bodensee)
- Ludwig Josef Kraus
  88131 Lindau (Bodensee)
- Anna Jankowski geb. Steinwender
  88131 Lindau (Bodensee)
- Ursula Martha Marie Mohrien geb. Petzold
  88131 Lindau (Bodensee)
- Anna Brög geb. Schmidbauer
  88131 Lindau (Bodensee)
- Otto Werner Neumann
  88131 Lindau (Bodensee)
- Erwin Siebenrok
  88131 Lindau (Bodensee)
- Michael Uschan
  88138 Sigmarszell
- Johanna Jutta Hümmer geb. Seyler
  88131 Lindau (Bodensee)

Anzeige

Wir binden Liebesbriefe
Buchbinderei Heinemann
Fischergasse 17 · Lindau · Telefon 0 83 82/66 93

Anzeigen

Lindau's ältestes Bestattungsinstitut
seit 1914
Wir erledigen alle Formalitäten bei Behörden und Verwaltung - auch außerhalb Lindau's
JOSEF MENZ
Bestattungsdienst
Leichentransport
In- und Ausland
Sarglager
Kemptener Straße 56
Telefon (0 83 82) 975 240
88131 Lindau/Bodensee

GRABMALE
Heribert Lau
Steinmetzmeister
Hundweilerstraße 16
88131 Lindau
Tel. (08382) 6894
Fax 26870
AUSSTELLUNG
beim Friedhof
Lindau-Aeschach
Rennerle 14

Bestattungen
Ihr Helfer im Trauerfall
Wir beraten Sie vertrauensvoll und zuverlässig in unserem Ausstellungsraum aber auch gerne bei Ihnen Zuhause.
Bestattungsvorsorge, Erledigung sämtlicher Formalitäten.
Kemptener Straße 69
88131 LINDAU (B)
Tel. 0 83 82/94 70 64
Fax 0 83 82/94 70 46

Bestattungen
Frommknecht
Ihr Bestatter in Lindau
beim Krematorium
Rennerle 19
(08382) 945288

Am 19. Februar im Stadttheater Lindau

Storioni Trio Amsterdam

Mit dem Storioni Trio Amsterdam gastiert ein relativ junges Klaviertrio am Donnerstag, den 19. Februar um 20 Uhr im Stadttheater Lindau, das in Deutschland noch nicht allzu oft zu hören war. Gleichwohl haben die beiden Brüder Wouter Vossen, Violine und Marc Vossen, Violoncello zusammen mit ihrem Klavierpartner Bart van de Roer in den Niederlanden bereits seit einigen Jahren von sich reden gemacht. Dort sind die drei Musiker als Klaviertrio regelmäßig im Concertgebouw Amsterdam sowie in vielen anderen Städten zu hören. In Amsterdam waren sie erst kürzlich Solisten des Trippelkonzerts von Beethoven beim Gastspiel des Münchner Kammerorchesters unter der Leitung von Christoph Poppen.

Drei große klassische Klaviertrio-Werke stehen in Lindau auf dem Programm. Eröffnet wird das Konzert mit dem berühmten Gassenhauer-Trio von Ludwig van Beethoven, das in einer ersten Fassung mit Klarinette geschrieben wurde. Es folgt Schumanns Trio Nr. 2 F-Dur op. 80. Dieses Hauptwerk der Romantik entstand 1847. Schumann selbst liebte es besonders und schrieb 1849„auf den Anfang des Adagio und auf das Allegretto freue ich mich immer, wenn es kommt... und auch Clara liebt das Werk leidenschaftlich und möchte es immer und immer wieder spielen.

Zum Abschluß erklingt eines der beliebtesten Werke der Klaviertrio-Literatur: Dvoraks Dumky. Mit dem Namen „Dumky“, den der Komponist bewußt wählte, deutet er an, dass es sich um Folge von Tänzen nach Art der ukrainischen Dumka handelt, die zwischen schwermütig-langsamen und heiter-temperamentvollem Charakter wechselt. *AH*

Gary Hume-Ausstellung

British Art in Bregenz

Dem zeitgenössischen Maler Gary Hume widmet das Kunsthaus Bregenz bis zum 21. März ein ganzes Stockwerk. Mit fast 60 Werken aus drei Jahrzehnten ist die Ausstellung „The Bird had a Yellow Beak“ die erste umfassende Schau des Künstlers im deutschsprachigen Raum.

Der Engländer Hume wurde Ende der 80er Jahre mit der Serie „Doors“ zum Shooting Star der Young British Art. Dieser liegen das Format und die formale Struktur real existierender Türen von öffentlichen Gebäuden wie Krankenhäusern oder Schulen zugrunde. Die abstrakten Bildelemente besetzt Hume dabei inhaltlich doppelt: Bilder können zu Fenstern, Türen oder Gesichtern werden. Auch Pflanzen, Tiere und Menschen sind Motive seiner Malerei. Zur Umsetzung seiner Vorstellungen hat Gary Hume eine außergewöhnliche Maltechnik entwickelt: Er benutzt im Handel erhältliche Haushaltslacke, die er auf den horizontal liegenden Aluminiumtafeln gießt. Dadurch entstehen Glanz- und Spiegeleffekte, die nur im Original wahrnehmbar sind. *KA*

Öffnungszeiten:
bis 21. März 2004
Di. – So.: 10-18 Uhr
Do.: 10-21 Uhr

Kunsthaus Bregenz,
Karl Tizian Platz,
www.kunsthaus-bregenz.at

Anzeigen

Außerhalb des Verteilergebietes?

BZ im Abo-Service

Sie zahlen lediglich die Versandkosten.

Service-Hotline:
0 83 82 / 96 30 -11

Für unsere Senioren

Seniorenprogramm Wallstüble

Lindau (B), Auf dem Wall 6, Tel.: 0 83 82 - 94 32 57

Yoga
Jeden 1. Mo. im Monat,
16:00 – 17:00 Uhr
Schreibzirkel
Jeden 1. u. 3. Mo. im Monat,
14:00 – 17:00 Uhr
Schach spielen
Jeden Di., 14:00 – 17:00 Uhr
Computer und Internet
Jeden Mi., 9:00 – 11:30 Uhr
Aquarell- und Acrylmalerei
Jeden Mi., 15:00 – 17:00 Uhr
Seniorenbeirat
Jeden Mi., 15:00 – 16:00 Uhr
Heiteres Gedächtnistraining
Jeden 2. Mi. im Monat,
15:00 – 16:00 Uhr
Handarbeiten
Jeden Do., 14:00 – 17:00 Uhr
Skat spielen
Jeden Di. u. Do.,
14:00 – 17:00 Uhr
Trager-Praktik
Jeden 2. Do. im Monat,
16:00 – 17:00 Uhr
Sängerrunde
Jeden 1. u. 3. Do. im Monat,
15:30 – 16:30 Uhr
Bridge spielen
Jeden Fr., 14:30 – 17:00 Uhr
Handwerken
Mo. – Fr., 14:00-17:00 Uhr
in der Werkstatt
Gesellschaftsspiele
Mo. – Fr., 14:00 – 17:00 Uhr
Cafeteria
Mo. – Fr., 14:00 – 17:00 Uhr

Mit Allgäu Concerts live dabei!

Chris Norman
(Ex-Sänger von Smokie)
Sonntag, 9. Mai 2004
Stadthalle Memmingen
Aus der - Sendung
VVK: MT 0 89/54 81 81 81
CTS 0 18 05/57 00 00 (12 ct/min.)

Am 15. Februar im Stadttheater

„Die Katze auf dem heißen Blechdach“

Außergewöhnliche und weltweit berühmte Schauspieler gastieren am Sonntag, dem 15. Februar um 20 Uhr im Stadttheater mit Tennesse Williams Schauspiel „Die Katze auf dem heißen Blechdach“.

Harald Dietl

Statt des angekündigten und leider erkrankten Alexander May spielt die Rolle des Big Daddy Harald Dietl. Bekannt wurde Harald Dietl u.a. durch Hollywoodproduktionen, vor allem aber durch den deutschen Film „Die wunderbaren Jahre“ sowie zahlreich TV–Produktionen. Zeitlebens hat er sich aber besonders dem Theater verschrieben und auf den großen deutschsprachigen Bühnen gespielt, wie z.B. am Hebbeltheater Berlin, an dern Kammerspielen München und am Wiener Burgtheater.

Als Brick ist der berühmte Schauspieler Michael Lesch zu sehen. In den weiteren Rollen Verena Wengler, Angela Schneider, Helga Fellerer, Klaus Joachim Zey und Uwe Schwalbe. Die Regie führt Celindo Bleiweiss.

Michael Lesch

Der BZ-Autotest: „Multi Purpose Vehicle“ mit Sinn fürs Sinnvolle

Der Platzhirsch von Mazda

Er ist schon ein recht imposanter Vertreter im hart umkämpften MPV-Markt (Multi Purpose Vehicle) und doch bezieht sich „Platzhirsch“ in diesem Fall ganz simpel auf die innere Größe des Raumriesen. Mazdas „Großer“ erhielt nach vier Jahren eine, im automobilen neudeutsch als Facelift bekannte Aufwertung.

Felxibilität ist angesagt: Mazdas MPV ist ein echter Raumriese

Vor allem ist es die insgesamt modernere Optik, die im direkten Vergleich mit dem Vorgängermodell auffällt. Neue Front und neues Heck und auch innen gibt es sicht- und spürbare Unterschiede. Das Lenkrad wird bereits im Mazda 6 verbaut, außerdem machen ein wenig Chrom und noch bessere Kunststoffe den Van noch eleganter. Bedienung und Ausstattung sind typisch japanisch, also in der Regel kein Grund für ärgerliche Momente.

Wie hätten Sie's denn gerne? Im MPV herrscht Variabiliät

Die BZ testete die Diesel-Variante, einen Zweiliter-Common-Rail mit 136 PS. Der Selbstzünder ist angenehm leise, sparsam und hat nicht die geringsten Probleme den Van zügig zu beschleunigen. Mazda gibt den Verbrauch mit 7,1 Liter an. Selbst bei 140 km/h hat man das Gefühl es könnte ewig so weitergehen, auch wenn laut Hersteller bei 176 km/h Schluss ist. 310 Newtonmeter Drehmoment sind eben nicht zu verachten.

Doch nun zu den Dingen, die ein MPV wirklich ausmachen. In dieser Fahrzeugklasse wird vor allem Variabilität gefordert und da hat der Mazda MPV einiges zu bieten. Bis zu sieben Sitze sind möglich. Es gibt die Variante 2+3+2 oder die Variante 2+2+2, wobei bei letzterer die dritte Sitzreihe komplett im Boden versenkt werden kann und so wird der Van schon als 5-Sitzer zum Lademeister. Wer jetzt aufgepasst hat wird sich fragen, wo denn bei dieser Variante das Reserverad steckt? Die „Bodenwanne“ ist schließlich für die dritte Sitzreihe reserviert. Doch der Van ist lang und bietet so noch genügend Platz unterhalb der zweiten Sitzreihe.

Das „Geheimfach“ im Heck sorgt für zusätzlichen Stauraum

Ist alles ausgebaut und versenkt, sind es bis zu 1.600 Liter nutzbarer Kofferraum. Bei einer Ladelänge von über zwei Metern können außer Koffer sicher auch ein paar Skier unterkommen. Auch als Liegewiese ist der Van eine gute Wahl.

Zur Serienausstattung zählen ABS, Traktionskontrolle, Radio, Klima, ZV und elektrische Fensterheber. Der MPV startet jetzt bei 23.950 Euro (2,3-Liter-Benziner, Comfort), der Sechssitzer mit dem Zweiliter-Common-Rail-Diesel kostet 28.175 Euro.

Und Mazda hat sich noch etwas einfallen lassen, sozusagen Mazdas Beihilfe zum Thema Steuersenkung. Die Dieselvarianten sind drei Jahre steuerbefreit. Nicht vom Gesetzgeber, der fordert nach wie vor die Steuer, nur im Fall Mazda übernimmt der Hersteller diese Kosten. Eine Standheizung kann bei Neukauf ab Modell MZR-CD (ab 26.520 Euro) kostenlos geordert werden, wer dieses Ausstattungselement nicht möchte bekommt eine Vergütung. Nicht ungeschickt und dadurch sehr preiswert für den Kunden. So beweist der MPV seine Variabilität auch außerhalb des Fahrzeugs. Als echter Platzhirsch muss eben einiges geboten werden: Echte Größe und Eleganz – und eine gute Portion Cleverness.

AL

Auch in dritter Reihe steht der Komfort ganz vorn. Die Heizregulierung kann separat im Fond erfolgen

Common-Rail-Dieselmotor, 1.998 ccm, Leistung, kW (PS) / min: 100 (136), 5-Gang-Schaltgetriebe, Abgasnorm: EURO 3, Länge / Breite / Höhe: 4.805/1.830/1.785 mm, Ladefläche: L / B / H: 2.140 / 1.244 / 887 mm Kofferraumvolumen: 405 bis 1.600 l, Leergewicht je nach Ausstattung: 1.780 – 1.822 kg, Kraftstoffverbrauch: Stadt/außerstädtisch/ insgesamt: 8,6 / 6,2 / 7,1 l/100 km, Beschleunigung 0-100 km/h: 13,2 s, Höchstgeschwindigkeit: 176 km/h Preis: ab 28.175 Euro

Händler:
Auto-Dämpfle GmbH
Mazda-Vertragshändler
88074 Meckenbeuren
Tel.: 0 75 42 / 2 20-31/32

Anzeige

Der Hyundai Terracan 2,9 CRDi.
Das Zugwunder.
3,5 t Anhängelast.
Jahressteuer nur 172,– €.

Preis ab 25.790,– €

Autohaus Kirchmaier
Hyundai Vertragshändler
Lindauer Straße 21
Meckenbeuren-Liebenau
Telefon (0 75 42) 94 27-0
www.autohaus-kirchmaier.de

Anzeigen

FIAT · LANCIA · ALFA ROMEO
Neuwagen · Gebrauchtwagen · Wartungsdienste · Karosserie
Unfall kompl. Instandsetzung · Klimaanlagen-Service · Reifen- und Felgenhandel
Autovermietung · Abschleppdienst 24 Stunden 01 70/4 72 83 40

mit Wankel Motor

mazda
Richard Dämpfle GmbH
Mazda-Vertragshändler
Ravensburger Str. 14-18 • 88074 Meckenbeuren
Tel.: 0 75 42 / 2 20 31 • Fax: 0 75 42 / 2 13 88
e-mail: auto.daempfle@t-online.de
www.daempfle.mazda-autohaus.de

Der große BZ-Vergleich: Was kostet das Parken in Lindau und in fünf anderen Städten?

Parken – Streit-Thema seit es Autos gibt

Neben dem Thema Bahnhofsverlagerung wird derzeit in Lindau gerne und ausführlich über das Parken diskutiert. Der Stadtrat hat es jetzt wieder vertagt, die Gebühren sollen erhöht werden, andere setzen sich für ein Parkhaus neben der Inselhalle ein, manchen wäre eine autofreie Insel am liebsten. Die BZ-Redaktion hat sich umgehört und verglichen.

Aber das hatten wir uns einfacher vorgestellt. Schon bei der Auswahl der Fragen war schnell klar, dass direkte Vergleiche beim Parkplatzangebot in den einzelnen Städten schwer fallen. Oft genug gibt es ostsspezifische Besonderheiten, die keine konkreten Schlüsse zulassen. So sind die Rabatt-Aktion und die kostenlosen Kurzparkzeiten in Lindau ziemlich einzigartig. An gleicher Stelle sei auch auf das insgesamt normale Preisniveau Lindaus hingewiesen. So hat Bregenz

Ordnungshüter in Bregenz, hart und unnachgiebig, davon konnte sich unser Redakteur selbst überzeugen – eine Minute Falschparken kostete 21 Euro...

gegenüber Lindau nur eine kostenlose Kurzparkzeit von 10 Minuten (Lindau 15 Minuten), auch Langzeitparken ist, zumindest für einen PKW, mit 60 Euro (Jahresbeitrag mit Anwohnerparkrecht) günstig. Im Vergleich zu Ravensburg, wo nur 30 Euro im Jahr fällig sind, steht Lindau wieder schlechter da. Beim Langzeitparken sind in Ravensburg aber wiederum bis zu 92,53 Euro fällig. In anderen Städten gibt es derartige Sondergenehmigungen gar nicht, oder nur in geringerer Zahl. Die Handwerkerkarte ist in Lindau mit 165 Euro alles andere als billig und beim „normalen" Parken nervt das Nachlösen und Umparken. Im Parkhaus tut man sich da entsprechend leichter.

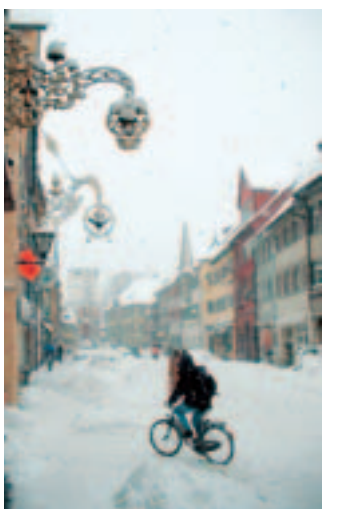
Pauschal lässt sich die Behauptung von Parkplatznot oder Überteuerung in Lindau nicht belegen. Weil viele von Ihnen, liebe BZ-Leser, dazu sicher eine ganz eigene Meinung vertreten, fordern wir Sie hiermit auf uns zu schreiben. Ganz sicher werden wir auch damit nicht alle Unklarheiten beseitigen, aber nur wer etwas sagt wird auch gehört. *AL*

Stadt	**Lindau (B)**	**Bregenz**
Homepage	www.lindau.de	www.bregenz.at
Parkübersicht im Internet	nein	nein
Einwohner Stadt Einwohner Innenstadt	ca. 24.200 ca. 2.500	ca. 28.500 keine Zahl
Gemeldete PKW	Stadt Ll: 14.528 LKr. ges.: 40.935	keine Zahlen
Parkleitsystem	ja	ja
öffentl. Nahverkehr in Innenstadt	ja	ja
Park- & Ride-Plätze	850	keine
Kostenlose Zubringerbusse in Innenstadt	ja	keine
Anzahl öffentl. Parkplätze	Insel: 1.676 Karl-Bever-Platz: 500 Blauwiese: 350	Altstadt: 1.400 Stadt: 1.300
davon Parkhäuser / Tiefgaragen	Inselhalle: 53	600 + 300 in Bau
Parkausweise für Anwohner, Geschäftsinhaber, usw.	Anwohner: 549 Geschäftsinhaber: 134 Handwerkerkarten: 143	keine Angabe
Gebührenpflichtige Parkzeiten:		
Werktags (Mo – Fr)	09.00 – 19.00 Uhr	08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 19.00 Uhr	kostenlos
Wochenende / Feiertage	09.00 – 19.00 Uhr	kostenlos
Ausnahmen:	Blauwiese nur 01.03. – 15.11. frei	
Parkgebühren:		
kostenlose Kurzparkzeit	15 min (nur Inselhalle)	10 min
1 Stunde	Inselhalle: 1,00 € Inselkern (innerh. d. Stadtmauer): 1,00 € restliche Insel: 0,40 € Seeparkplatz: 0,50 € Blauwiese, Karl-Bever-Platz: 0,50 €	Tarifzone A: 0,70 € Tarifzone B: 0,50 €
2 Stunden	Inselhalle: 1,80 € Inselkern (innerh. d. Stadtmauer): 2,00 € restliche Insel: 0,80 € Seeparkplatz: 1,00 € Blauwiese, Karl-Bever-Platz: 1,00 €	
1 Tag	Inselhalle: 9,50 € Seeparkplatz: 2,50 € Blauwiese, Karl-Bever-Platz: 2,50 €	Tarifzone A: 4,50 € Tarifzone B: 3,50 €
Langzeit	Seeparkplatz + Karl-Bever-Platz: 12,50 €/3 Mon.; Anwohnerparkrecht: 60,00 €/Jahr; „Handwerkerkarte": 165,00 €/Jahr;	Anwohner- / Unternehmer-Parkkarte: 7,00 €/Monat; 65,00 €/Jahr Pauschalierte Pendlerparkkarte: 25,00 €/Monat; 69,00 €/3 Mon.; 250,00 €/Jahr
Rückvergütungs-Systeme vorhanden Wenn ja, in welcher Form	ja Aktion des AKL (Bargeld bei Einkauf)	ja Bregenzer Parkmünze (1 Std.)
Besondere Rabatt-Aktionen	29.11.03 – 06.01.04 kostenlos parken auf Karl-Bever-Platz; Kostenlose Kurzparkzeit Inselhalle verlängert auf 30 min	nein

(alle Angaben ohne Gewähr)

Kirchplatz Lindau – viel Gekurve für wenig Plätze innerhalb der Stadtmauer

Zentralparkplatz Bregenz – 500 Meter ins Stadtzentrum; Bahnhof und Busbahnhof ebenfalls vor Ort, hier ist alles geboten, aber auch hier gilt: vorab Parkschein lösen



Wangen-Zentrum – große Parkplätze sind mindestens 800 Meter weiter

Der große BZ-Vergleich: Was kostet das Parken in Lindau und in fünf anderen Städten?

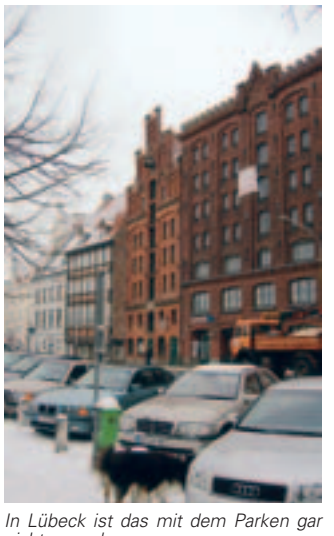
Schauen und vergleichen – ist Lindau wirklich so teuer?

Wangen im Allgäu	Ravensburg	Friedrichshafen	Hansestadt Lübeck
www.wangen.de	www.ravensburg.de	www.friedrichshafen.de	www.hansestadt-luebeck.de
ja	ja	nein	ja
ca. 26.600 keine Zahl	ca. 47.000 ca. 2.880	ca. 58.300 keine Zahl	ca. 214.340 ca. 13..460
Stadt Wangen: keine Zahl Altkreis Wangen: 43.867	Stadt RV: 27.151 LKr. ges.: 137.016	Gemarkung FN: 31.835	Stadt HL: 112.510
ja	ja	ja	ja
ja	ja	nein, nur Taxi zugelassen	ja
keine	ja	keine Angabe	ja
keine	ja	nein	nein
Kernstadt mit Altstadt: 1.991 (davon gebührenpflichtig: 604) 121	Innenstadt: 2.792 Umkreis: max. 2.000 2.382	Innenstadt: keine Parkplätze nur Tiefgaragenplätze 1.864 (ohne Gewähr)	Innenstadt: 5.500 Stadt: keine Zahl (9 Parkhäuser)
51 „Bewohner-Parkplätze“ in der Altstadt	450 „Bewohner-Parkausweise“	keine Angabe	2.300
09.00 – 18.00 Uhr 09.00 – 14.00 Uhr kostenlos Dauerparkplätze kostenlos	Parkhäuser durchgehend gebührenpflichtig	keine Angabe	10.00 – 18.00 Uhr 10.00 – 18.00 Uhr kostenlos
„Brötchentaste“ 15 min	keine	30 min in Parkhäusern der Innenstadt	keine
Zone 1: 0,60 € Zone 2: 0,50 €	Parkplätze max. 1 Std.: 1,00 € Parkhäuser: 0,60 – 1,00 €	Langzeitparkplätze: 0,50 €	je nach Zone: 1,00 – 2,00 €
(Zone 1: Höchstparkdauer 1 Std.) Zone 2: 0,75 €	Parkhäuser: 1,20 – 2,00 €	Langzeitparkplätze: 1,00 €	
Zone 2: 3,00 €	Parkhäuser: 8,00 – 12,00 € Parkplatz Hinterer Hafen: 2,00 €	Parkhäuser: 10,00 €	Tageshöchstsatz: 5,00 €
Anwohnerparkausw.: 20,00 €/Jahr Beschäftigte Altst.: 20,00 €/Mon.	Anwohnerparkausweis: 30,00 €/Jahr Parkhäuser: 53,38 € – 92,53 €/Mon. P & R Weißenau: 21,50 €/Mon. P & R Weißenau: 50,00 €/3 Mon. P & R Weißenau: 215,00 €/Jahr	Bewohnerausweis für Hinteren Hafen: 30,00 €/Jahr	Dauerparkplatz Parkhaus: 38,00 – 62,00 €/Mon. Dauerparkplatz als Stellplatz: 45,00 – 65 €/Mon.
nein	ja Ravensburger Chip (ab etwa 20 € Einkaufswert, Wert pro Chip 0,20 €)	ja Hafler Münze (Parkmünze, Wert: 0,30 €)	ja gestaffelte Rückvergütung im Einzehlandel
nein	nein	nein	nein

(alle Angaben ohne Gewähr)

Traum eines jeden Stadtplaners – in Ravensburg wird mitten im Zentrum „unter Tage“ geparkt, oben fahren nur Busse und Taxis

Friedrichshafen – die City ist komplett gesperrt. Wer hier einkaufen will parkt in den Parkhäusern am City-Rand und läuft die maximal 800 Meter



In Lübeck ist das mit dem Parken gar nicht so anders

Wohnen auf der Insel

Wolkenkuckucksheim

Man steht selten allein vor der Gerberschanze 1. Das Gebilde der verschachtelten Häuser zieht immer wieder magisch die Blicke auf sich. Jetzt ist der große Touristenrummel vorbei, bis zum nächsten Ansturm ist noch ein wenig Zeit, doch auch in der kalten Jahreszeit hat die Gerberschanze unbestritten ihren Reiz. Die BZ wollte einmal von innen nach außen gucken und besuchte deshalb Maria Barbara Pfeifer-Handerer Ende letzten Jahres.

Blick über die Dächer der Lindauer Insel. Und man sieht, auch auf dem Dach gibt's was zu sehen.

Die Leidenschaft zur Musik hat Maria Barbara Pfeifer-Handerer jung gehalten

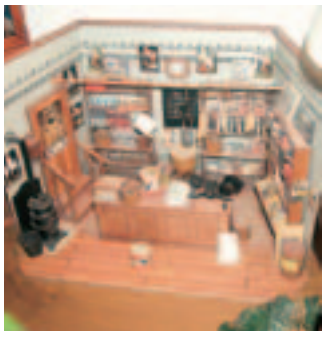
Wer Frau Pfeifer-Handerer besucht sollte vor allem Zeit mitbringen, denn wer wirklich etwas über die insgesamt 16 Räume erfahren will kann nicht nach zehn Minuten gehen. Man hätte schlichtweg das Beste verpasst. Fast unbemerkt erklimmt man die insgesamt fünf Stockwerke, denn zu jedem einzelnen gibt es eine Geschichte. Praktisch im Erzählen gewinnt man Stück für Stück an Höhe Das kleine Haus soll um das Jahr 1560 erbaut worden sein, womit es sicher zu den ältesten Inselhäusern gehört. Von diesem Haus gelangt man über Podeste, Flure und Treppen in alle übrigen Zimmer des dahinter liegenden Hauses. Man muss diese Art des Wohnens schon lieben, man ist ständig in Bewegung.

Und doch war es gerade die Liebe zur Gerberschanze, die Frau Pfeifer-Handerer in Lindau hielt: „Ich habe früher gesagt, ich werde in Lindau nicht alt." Geblieben ist sie trotzdem. „Ich habe in das Haus und Lindau so viel Liebe gegeben und diese auch erfahren. Ich weis, nach 45 Jahren komm ich da nicht mehr raus."

Der Schein trügt – da ist nichts verzerrt. Der Horizont beweist es. Lediglich die Fensterfront des Hauses hat gehörige Schieflage, aber das gehört zur Gerberschanze wie der Bodensee zu Lindau

Sie kommt eigentlich aus der Nähe von Aschaffenburg und ist nun trotzdem eine Lindauerin, die den unvergleichlichen Blick über die Lindauer Dächer, die Hintere Fischergasse und den Bodensee genießt. Sie nennt ihre Gerberschanze ganz liebevoll „Wolkenkuckucksheim" und das beschreibt die verschachtelten Gebäude ganz trefflich.

In den 70igern hat sie jeder für verrückt erklärt. „Die Pfeifern spinnt, die kauft das alte wurmstichige Zeug", dachten viele. Dabei war alles aus der Not geboren, weil damals nur rund 30 m² Wohnfläche vorhanden waren. „Mit einem Kind wird diese Situation auf Dauer unerträglich. Und so baute ich mit meinem Mann Alfons Handerer nach und



Nur eines von vielen kleinen Kostbarkeiten, die Frau Pfeifer Handerer von ihrem Mann zu Geburtstagen erhielt. Ein Kaufmannsladen bei dem viel Wert auf Details gelegt wurde

Anzeigen

SD
DIETRICH BAU GMBH + CO. KG

Im Auftrag unserer Kunden bieten wir provisionsfrei folgende gebrauchte Objekte an:

■ **Bodolz**, Dr.-Emil-Hasel-Siedlung:
3-Zimmer-Wohnung - Obergeschoss - 2 Balkone - 69,1 m² DIN-Wfl. - Kaufpreis inkl. Garage **133.000,- €**

■ **Lindau-Reutin**, Kemptener Straße:
2½-Zimmer-Wohnung - Hochparterre - Balkon - Terrasse 72,1 m² DIN-Wfl. - Kaufpreis inkl. Tiefgarage - Duplex- **135.000,- €**

■ **Lindau-Niederhaus**, Erlachweg:
Doppelhaushälfte - 117,9 m² DIN-Wfl. - 397,0 m² Grundstücksgröße - Kaufpreis inkl. Garage **319.000,- €**

HEURIEDWEG 31-35
88131 LINDAU (B)
TELEFON: 08382/9606-0
TELEFAX: 08382/9606-90
WWW.DIETRICH-BAU.COM

Anzeigen

Ihre Kapitalanlage!

Sichern Sie sich Ihre Teilrente selbst!

Lindau-Reutin

Im Herzen von Reutin bieten wir Ihnen gut geschnittene Wohnungen, die zu Wohnungseigentum umgewandelt worden sind und ferner gute Mieteinnahmen erzielen werden. Geben Sie Ihrem künftigen Mieter ein weiteres Zuhause und die Sicherheit in ruhiger Lage auch das Selbstwertgefühl im herrlichen Lindau zu erleben!

Typ	Größe	Kaltmiete	Kaufpreis
1-Zi.-ETW	30 m²	170,– €	41.000,– €
2-Zi.-ETW	53 m²	300,– €	72.000,– €
3-Zi.-ETW	60 m²	340,– €	81.500,– €
3-Zi.-ETW	62 m²	360,– €	89.000,– €
4-Zi.-ETW	78 m²	430,– €	108.500,– €

Auch ideal für Eigennutzer!

Fordern Sie Unterlagen an oder besuchen Sie uns gleich nach vorheriger Terminabsprache in unserer Musterwohnung in der Kemptener Straße 59a, unter AQUIRON einfach läuten. Unser Herr Stadelmayer berät Sie gerne.

AQUIRON Immobilien GmbH
Bahnhofstraße 29
88085 Langenargen
Telefon 0 75 43/93 34 90
Mobil 01 71/2 00 26 37
www.aquiron.de

Stadtvillen im mediterranen Stil

in bester Wohnlage am Schloss Moos. Lichtdurchflutete Wohn- und Essräume, Küche, WC im EG, Schlafzimmer mit Ankleide und Bad sowie 2 Kinderzimmer mit gemeinsamen Bad im OG. Hochwertige Ausstattung. Informieren Sie sich über die Lage und die großzügigen Grundrissvarianten der schlüsselfertigen Häuser.

Direkt vom Bauträger 460.000 €

Czesch
Immenreich 6 • 88131 Lindau
Tel. 08382/3534 • www.czesch.de

Anzeige

DHH in Lindau
in sonniger, familienfreundlicher Lage steht dieses neue Haus mit ca. 119 m² Wohnfl., fast bezugsfertig zum Kauf. Keine zus. Käuferprovision.
249.000 €

Schöner wohnen
Dieses moderne, helle DG-Wohnung mit 72 m² Wohnfl. auf 2 Etagen in Weissensberg wird Sie begeistern, 2 Loggien, 1 TG-Stellplatz und eine EBK sind inklusive. Die Wohnung ist sofort frei.
125.000 €

IMMOBILIENHAUS UWE HECHELMANN
Immobilien & Galerie im Luitpoldpark
Uferweg 3a
88131 Lindau/Bodensee
Fon +49 (83 82) 27 72 73-0
Fax +49 (83 82) 27 72 73-90

unsere exklusive Lage bringt exklusive Kunden die exklusive Objekte suchen

z.B. großzügige Wohnungen mit Lift, Stadthäuser, Villen und Landhäuser, bevorzugt Seenähe oder Seesicht in Lindau und Umgebung

Wohnen auf der Insel – Fortsetzung

Wolkenkuckucksheim

Die Gerberschanze Nummer 1 – Blickfang für viele neugierige Touristen

Die große Leidenschaft im Hause Pfeifer-Handerer: Krippen aller Art, aus den unterschiedlichsten Materialien und Ländern

nach die Häuser um.“ Sie versuchten den Gebäuden die alte Natürlichkeit wieder einzuhauchen, was mit vielen behördlichen Schwierigkeiten verbunden war.

Viele Lindauer kennen Alfons Handerer noch von ihrer eigenen Schulzeit, denn im Schuldienst war er etwa 45 Jahre als Lehrer tätig. Nach dem Krieg hatte er das Kinderfest in Lindau wiederbelebt, den Moschtkopftanz einstudiert und Moschtkopflieder komponiert. Dem Narrentum war er sehr zugetan. Handerer war bis zu seinem Tod der Musik verpflichtet. Davon zeugen auch heute noch die vielen Instrumente in den Zimmern.

Eine große Leidenschaft von Frau Handerer ist das Christbaumloben und Weihnachtskrippen. In jedem Stockwerk gibt es zur Weihnachtszeit unzählige Christbäume und Krippen. Letztere aus allen erdenklichen Materialien, wie zum Beispiel aus Holz, Keramik, Terracotta oder Glas. Und auch zu den Krippen gibt es immer wieder eine Geschichte.

Der Unterhalt der vielen Zimmer ist recht kostspielig und so wird ein Großteil der Räume auch vermietet. Viele buchen bereits im Vorjahr. Während der Psychotherapiewochen ist im Hause Pfeifer-Handerer gut gebucht. Die unmittelbare Nähe zur Inselhalle und zum Bodensee und die Ruhe in der einzigartigen Umgebung der Gerberschanze wissen aber längst nicht nur Psychologen zu schätzen. Wer ein Stück Lindau kennen lernen will ist in der Gerberschanze genau richtig.

Volle zwei Stunden sind vergangen und dennoch erfuhren wir nur einen Bruchteil einer Lebensgeschichte. Für Frau Pfeifer-Handerer selbst bedeutet die Gerberschanze jedoch 45 Jahre eingebrachtes Leben. *AL*

Vermietungen

Lindau-Insel
2-Zi-Whg., 36 qm, Kalt 210 € + NK, ab sofort, Tel.: 0 83 82 / 9 63 60

Lindau-Reutin
Nachmieter gesucht für 3-Zi-Whg., 97 qm, Garten, Garage, Kalt 520 €, NK 180 €, ab 03/04, Tel.: 0 83 82 / 2 77 62 56 oder 01 60 / 96 85 65 37

Lindau-Schachen
1-Zi-Whg., 46 qm, EBK, Terrasse, Garten, Stellplatz, Kalt 325 € + NK, ab 03/04, Tel.: 0 83 82 / 2 65 27

Bösenreutin
2-Zi-Whg., 48 qm, Terrasse, Warm incl. Strom 370 €, ab 03/04, Telefon: 01 74 / 3 10 45 64

Weißensberg-Oberhof
3-Zi-DG-Whg., ca. 80 qm, Küche, Dusche/WC, Balkon, Keller, gem. Waschküche, Kalt 475 €, NK 80 €, Kaution 2 Mo.kaltmieten, ab 05/04, Garage mögl., Tel.: 0 83 82 / 9 60 50 oder 01 73 / 5 87 35 33

Thal, nahe Bregenz
5-Zi-Haushälfte (auf 600m Höhe in Flussaue), ca. 150 qm (2 Ebenen), Küche, Bad, Gartenanteil, Terrasse, Kalt 450 €, NK ca. 100 €, Info unter Telefon: 00 43 / 55 75 / 47 85

Anzeige

Kunststoff-Fenster + Türen
FINSTRAL
Wintergärten + Vordächer
HUMMEL
Lindau, Achstraße 10
Telefon + Fax 0 83 82/43 94
„Ihr Partner für Neu- und Altbau“

Lindauer Druckerei
ESCHBAUMER GmbH & Co

Wir suchen für einen unserer Mitarbeiter:
1–2 Zi-Wohnung, ab 35 m², bis 450,– Euro WM, unmöbliert, mit EBK
für Drucktechniker, NR, 29
Telefon 01 74/3 19 26 38
larsbraendle@lindauerdruckerei.de

Heuriedweg 37, 88131 Lindau
Tel. 08382/9630-32, Fax 08382/977299
info@lindauerdruckerei.de
www.lindauerdruckerei.de

Wohnung zu vermieten!

Anzeige geschenkt!

Sie vermieten in Lindau und Umgebung eine Wohnung? Sie ziehen um und suchen Nachmieter?

Dann schenkt die BZ Ihnen jetzt eine Anzeige in der nächstmöglichen Ausgabe. Einfach Coupon deutlich lesbar ausfüllen und an die Lindauer Bürgerzeitung schicken oder faxen.

**Lindauer Bürgerzeitung,
Heuriedweg 37,
88131 Lindau (B),
Fax: 0 83 82 / 7 22 49,
E-Mail: verlag@bz-lindau.de**

ZU VERMIETEN:

Ort/Lage:

Art: ❑ **Wohnung** / ❑ **RH** / ❑ **EFH**

Anz. Zimmer: **Wohnfläche:** **qm**

Ausstattung: ❑ **Terrasse(n)** / ❑ **Balkon(e)** / ❑ **Garten** ❑ **Garage(n)**

Kaltmiete/Monat: **€** **Nebenkosten:** **€**

Bezug ab Monat/Jahr:

Sonstiges:

Telefon:

Nicht gedruckt wird (aber bitte unbedingt angeben):
Vorname/Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____

Anzeige

**Herrliche Rundumsicht
Seesicht bis Bregenz und Rorschach
garantiert unverbaubar!**

Moderne Eigentums-Etage in Lindau-Seegemeinde, 132 m² Wohnfl., Raumaufteilung noch variabel, Fußbodenheizung, off. Kamin, 2 Balkone; restl. Innenausbau in eigener Regie durch Käufer; Keller, Garage, Stellplatz **€ 375.000,–**

Rarität! – eig. Seezugang mit Badeplatz

herrl. Seesicht, sonnige Dachbalkone: Großzüg. 6-7-Zi.-ETW in Seegemeinde bei Lindau, ca. 169 m² Wohnfl., FB-Heizung, off. Kamin, EBK, 2 Duschen/WC's, 1 Bad/DU/WC, **reichl. Nebenräume, Keller, Garage, Stellplatz** **€ 395.000,–**

Ohne Treppen – altersgerecht und bequem!

Exclusive 5½-Zi.-ETW in ruhiger, zentraler Lage von LI-Aeschach, 151 m² Wohnfl., 3 Schlafzi., Kaminzi., 2 Südbalk., 2 Bäder, sep. WC, Keller, Stellplatz **VB € 425.000,–**

Für höchste Ansprüche in begehrter Lage!

Repräsentative 2-Fam.-Villa in hervorragender Bauqualität u. Ausstattg., 319 m² DIN-Wohnfl., in großzüg. Raumaufteilung, 184 m² Nutzfl., pflegeleichter, nicht einsehbarer Garten, Doppelgarage, Stellpl. **VB € 790.000,–**

IMMOBILIEN GMBH Konzog
D-88149 Nonnenhorn/Lindau
Sonnenbichlstraße 39
Tel. 0 83 82/9 87 70, Fax 0 83 82/98 77 22
www.konzog-immobilien.de

Ihre Immobilien-Anbieter am See

IMMOBILIEN GMBH Konzog
D-88149 Nonnenhorn/Lindau
Sonnenbichlstraße 39
Telefon 0 83 82/9 87 70
Telefax 0 83 82/98 77 22
www.konzog-immobilien.de

08382/22084 Eine 1. Adresse am Bodensee
IMMOBILIEN GAIDE
Schachener Straße 84 · 88131 Lindau
www.immobilien-gaide.de

GWG
Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft mbH
Lindau – Bodensee
Ihr Partner für Mietwohnungen und Eigenheime
www.gwg-Lindau.de
Tel. 0 83 82/96 04-0, Fax 7 53 60

Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner in allen Bau- und Immobilienfragen
DIETRICH BAU GMBH + CO. KG
HEURIEDWEG 31-33
88131 LINDAU (B)
TELEFON: 08382/9406-0
TELEFAX: 08382/9406-99
WWW.DIETRICH-BAU.COM

Immobilien-Anbieter

Hausverwaltung
■ zuverlässig ■ wirtschaftlich
■ kompetent ■ menschlich
Sprechen Sie mit Frau Karin Herr!
IMMOBILIA
Immobilien und Verwaltungs GmbH
Grundstraße 5 • 88131 Bodolz (B)
Tel. 0 83 82/96 33-0 • Fax 96 33-44

Czesch
Immenreich 6 · 88131 Lindau
Tel. 08382/3534
Fax 08382/23688
www.czesch.de

Sparkasse Immobilien
Sparkasse Memmingen - Lindau - Mindelheim
Bregenzer Straße 33
88131 Lindau
Telefon 0 83 82/2 78-3 82
Fax 0 83 82/2 78-3 89

AQUIRON Immobilien GmbH
Bahnhofstraße 29 · 88085 Langenargen
Telefon 0 75 43/93 34 90
Mobil 01 71/2 00 26 37
E-Mail: aquiron@t-online.de

IMMOBILIENHAUS UWE HECHELMANN
Immobilien & Galerie im Luitpoldpark
Uferweg 3a
88131 Lindau/Bodensee
Fon +49 (83 82) 27 72 73-0
Fax +49 (83 82) 27 72 73-90

Die tomcom GmbH

Informationsmanagement und eLearning aus Lindau

Das Internet ist heute weder aus Büros noch Kinderzimmern wegzudenken und überschritt 1996 die kritische Schwelle von der „Spielwiese für Freaks“ zu einem gesellschaftsfähigen Medium. Bereits in den Anfangsjahren des Netzes waren Diplom-Wirtschafts-Informatiker Thomas Zeleny und Diplom-Informatiker Christian Ergenschäfter fasziniert von den neuen Potenzialen und gründeten 1997 die tomcom Gesellschaft für Informationstechnologie mbH.

Zukunftsweisende Internet-Technologien aus der Nachbarschaft – die tomcom-Geschäftsführer Christian Ergenschäfter (links) und Thomas Zeleny

Während der Gründungsphase hatte tomcom das Ziel, ein breites Leistungsspektrum rund um die Planung, Beschaffung und Betreuung von EDV-Netzwerken und entsprechenden Geräten in regionalen Betrieben abzudecken. Ein wachsender Kundenkreis und die hohe Akzeptanz der Leistungen führte bald zum Ausbau der Kompetenzen: tomcom begann mit der Entwicklung kundenspezifischer Softwarelösungen in den Bereichen Datenbankbasierter Informationssysteme. Schwerpunkt wurde die Konzeptentwicklung, Gestaltung und Realisierung sowie der Betrieb dynamischer Internet-Anwendungen.

Informationsmanagement

Nicht nur Großkonzerne, sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen nutzen das Internet immer stärker zur Abwicklung ihrer täglichen Geschäfte. Doch wo liegt der tatsächliche, langfristige und betriebswirtschaftlich begründbare Mehrwert dieses neuen Mediums?

Informations- und Wissensmanagement – darin liegt der wahre Wert des Internet. Informationen und Wissen sind wertvolles unternehmerisches und persönliches Kapital. Wissen ist der einzige Wert, den man fast ohne Kosten multiplizieren kann. Um eine große Menge solcher Daten aber auch profitabel nutzen zu können, muss sichergestellt sein, dass die benötigten Informationen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort vollständig und korrekt ankommen.

tomcom versteht Wissen innerhalb eines Unternehmens als Produktionsressource, die gleichberechtigt neben Kapital, Arbeit und Boden tritt. Informationssysteme im Internet vernetzen dabei die Mitarbeiter und stellen Informationen bereit. Darum drehen sich die Projekte der tomcom GmbH.

Projekte

Die Referenzliste der tomcom GmbH zeugt von hoher Umsetzungskompetenz: Das offizielle Portal der Stadt Feldkirch (www.feldkirch.at), die eLearning-Plattform der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz oder das neue Web-Portal von Unilever Bestfoods (Knorr) in der Schweiz (www.ubf-foodsolutions.ch) – diese Projekte wurden in den letzten Monaten erfolgreich realisiert.

Eine beispielhafte Anwendung des Informations-Managements sind so genannte Intranet-Plattformen – wie tomcom sie momentan z.B. für die Ciret Holdings AG in Wangen einführt. Diese ermöglichen es den Mitarbeitern weltumspannender Unternehmen, direkt über ein global erreichbares Internet-Portal miteinander in Kontakt zu treten, aktuelle Firmeninformationen oder Dateien auszutauschen, Projekte zu koordinieren oder aktuelle Marktentwicklungen zu recherchieren. So relativieren sich kulturelle Unterschiede, räumliche Entfernungen verkürzen sich auf den Abstand zum Bildschirm und aktuell benötigte Informationen können sofort abgefragt werden. Die interne und externe Kommunikation läuft schneller und der damit verbundene Informationsvorsprung kann von den Unternehmen in einen direkten Wettbewerbsvorteil umgesetzt werden.

Auch im stark wachsenden Umfeld des computer-unterstützten Lernens (eLearning) realisiert tomcom interessante Projekte. So setzt die Universität Wien seit mehr als drei Semestern eine individuell entwickelte Lernplattform von tomcom ein. Die Studenten können jetzt auch von zu Hause Lehrmaterialien abrufen und in virtuellen Projektteams zusammen arbeiten. Ebenso nutzen die deutschen Rentenversicherungen für die interne Aus- und Weiterbildung ihrer 80.000 Mitarbeiter die eLearning-Lösung der tomcom GmbH.

Leistungen

Das umfassende Einführungsmodell der tomcom GmbH beinhaltet mehrere Teilleistungen, die in enger Kommunikation mit dem Kunden abgestimmt werden. Seit 2002 bereichert Dr. Dietmar Treichel, davor Professor für Unternehmensführung und Neue Medien an der FH Vorarlberg, das Dienstleistungsangebot durch ein durchgängiges Beratungsmodell.

Die tomcom GmbH versteht sich somit immer als Projektpartner während des gesamten Entwicklungs- und Einführungsprozesses, berät während der Planungs- und Konzeptphase, führt die technische Umsetzung durch und begleitet ihre Kunden auch noch während des Betriebs der Anwendung.

Beispiele für unterschiedliche Anwendungen aus dem Informationsmanagement sind:

- Content Management Systeme
- Unternehmens-Websites
- Stadtportale
- eLearning-Plattformen
- Intranet-Lösungen für Unternehmen
- Community-Plattformen

Obwohl die Anwendungen dieser Lösungen in sehr unterschiedlichen Bereichen liegen, entwickelt tomcom die kundenspezifischen Plattformen auf einer einheitlichen, aber modularen Technologie. So gewährleistet tomcom eine langfristige Effizienz, Stabilität und Flexibilität bei einer hohen Investitionsrendite.

Der Umfang dieser Projekte ist dabei nicht entscheidend – die skalierbaren Lösungen der tomcom GmbH sind für kleine und große Unternehmen ebenso wie für öffentliche und private Institutionen interessant.

Fazit

Mit dem erfahrenen Team und dem dichten Partnernetzwerk unterstützt die tomcom GmbH bei der Einführung von individuell optimierten Internet-Lösungen. Weitere Informationen zu den Dienstleistungen und Produkten von tomcom sind im Internet abrufbar. *MG*

tomcom GmbH
Mitarbeiter: 12
Gründung: 1997
Internet-Lösungen und -Beratung

Heuriedweg 14,
88131 Lindau (B),
Tel.: 0 83 82 / 97 58 44,
Fax: 0 83 82 / 97 58 55

E-Mail:
info@tomcom.de,
Internet:
www.tomcom.de

Anzeigen

Tonstudio Diet & Musikstudio Sonnenschmidt
Klavier- und Cembalobau - Meisterbetrieb
Reparaturen + Stimmungen
Zur Zeit gute gebrauchte Klaviere am Lager !
Angebot : Stimmung für 87,00 Euro
Digitalpianos zu günstigen Preisen
Roland KAWAI KORG
Noten / Musikbücher / Instrumente / Zubehör
Friedrichshafener Str. 1 / Ecke Wackerstr. - Lindau
Tel 08382 - 277 6 288 * Fax 08382 - 277 6 290
Www.musikstudio-am-see.de

Systenius

IT Agency
PC-Service
Schulungen
ISDN - DSL
Netzwerke
Webdesign
ebay-Agentur
Internetcafe Lindau

www.sk1.net SKC
Webhosting der eDafe®-Klasse
Online schnelle Webserver faire Preise persönlicher Service
Offline Anbindung Ihres LAN an TDSL und unsere Webserver
Tel.: 08382-277594-0 Fax: 08382-277594-28 eMail: bz@sk1.net

Wir reparieren:
TV · HIFI · Video
Sat.- und ISDN-Anlagen...
Verkauf und Meisterservice
EP: Blank ElectronicPartner GmbH & Co. KG
TV, Video, HIFI, Car HIFI, Telecom, Telefonanlagen, Bang & Olufsen
88138 Wildberg/Weißensberg, Tel. 08389/98111

BZ - schnell direkt und bequem auch im Internet:
www.bz-lindau.de

insuLANer
computer | communications | competence
PLANos im Internet???
...wir machen das!

Online & Offline

Langsam wird's lästig ...

Die E-Mail, elektronisches Kommunikationsmittel Nummer 1, gerät in Gefahr wirtschaftlich unbrauchbar zu werden. Bei vielen E-Mail-Benutzern besteht der Posteingang aus mehr als 50% Werbemüll. Aber nicht nur unerwünschte Werbung, sondern auch Viren und „Drohbriefe" machen die Benutzung der E-Mail zunehmend lästig.

Michael Gfrerer

Der unlängste Fall, wo angeblich die Polizei Düsseldorf, Sonderkommission „Internet Downloads", E-Mails mit der Drohung einer Strafanzeige und einem Ermittlungsverfahren wegen illegalem Download von Filmen, Software und MP3s versandt hat, hat sehr viele Menschen verunsichert oder gar erschreckt. Weiter im Tenor: „Der Inhalt Ihres Rechners wurde als Beweismittel sichergestellt und es wird ein Ermittlungsverfahren gegen Sie eingeleitet", hat bei einigen wohl neben der Kinnlade auch das Herz eine Etage tiefer rutschen lassen. Dass auch noch ein Virus an dieser E-Mail gehangen hat, verstärkte den Argmut zusätzlich.

Ohnmächtig gegen diesen „Terror", werden die Rufe nach besseren Schutzmechanismen immer lauter. Berechtigterweise gehen die Forderungen das „Chaos in den Griff zu bekommen" an die ISP´s (Internet Service Provider), über die jede E-Mail versendet wird. Die Anbieter grübeln auch schon des Längeren über neue Techniken nach und haben sich zu Arbeitsgemeinschaften zusammen geschlossen. Die „Anti-Spam-Taskforce" wurde gegründet. Arbeitsgruppen mit jeweils 5 bis 20 Mitgliedern sollen technische, organisatorische und juristische Maßnahmen ausarbeiten, um unerwünschte Nachrichten per E-Mail so weit wie möglich zu verhindern.

Die hoffnungsvollste Variante ist die mögliche Einführung eines neuen E-Mail-Protokolls. Statt dem anonymen SMTP (Simple Mail Transfer Protocol / Einfaches Nachrichten Übertragungs-Protokoll) soll es einen neuen Standard geben, das AMTP (Authenticated Mail Transfer Protocol / Beglaubigtes Nachrichten Übertragungs-Protokoll) heißt. Dieses Protokoll überprüft die Echtheit des E-Mail-Besitzers, bevor dieser das Angebot des Providers nutzen kann. Schon bei der Einrichtung eines E-Mail-Kontos, wird die Richtigkeit der Benutzer-Angaben zu Name und Wohnsitz überprüft. Die E-Mail-Adresse wird mit einem Sicherheits-Zertifikat ausgestattet; so soll eine Nachverfolgbarkeit möglich werden.

Das Allheilmittel gegen Spam ist aber auch AMTP nicht. Die Schwachstelle sind die Zertifikate, die ein unseriöser Anbieter erschleichen oder fälschen könnte. Auch die Kennzeichnung der Mails kann gefälscht werden. Die notwendigen technischen Umstellungen auf AMTP sind mit hohen Kosten verbunden, was dazu führen könnte, dass nicht alle Provider bei der Einführung umstellen können. Denn auch mit der Einführung von AMTP wird SMTP noch lange Zeit bestehen bleiben.

Auch sind fast alle technischen Mechanismen irgendwo umgehbar. Die Spammer sind erfinderisch und finden auch die kleinste Lücke im System. Denn da das Geschäft lukrativ ist, ungefähr 2% der Empfänger kaufen auch noch die angebotenen Dinge, bleibt die Spam-Mail eine der wirksamsten Werbemaßnahmen.

Der einzige wirksame Schutz gegen unerwünschte E-Mails, ist die Diskretion. So rät die BZ zu folgender Vorgehensweise: Richten Sie sich neben einer allgemeinen E-Mail-Adresse, eine „geheim gehaltene" Adresse ein. Diese Adresse geben Sie nur vertrauenswürdigen Personen, wie Freunden, Bekannten, Verwandten und Geschäftspartnern bekannt. Die Adresse darf nirgendwo im Internet verzeichnet sein, also auch nicht auf Ihrer Homepage. Falls Sie dennoch die Adresse auf Ihrer Homepage bekannt geben müssen, fügen Sie den Text als Grafik ein. Setzen Sie keinen E-Mail-Link auf diese Grafik.

Entwickeln Sie gegenüber unerwünschten Nachrichten eine gewisse Ignoranz, löschen Sie E-Mails mit ominösem Inhalt sofort, lesen Sie nicht weiter, regen Sie sich nicht auf. Antworten Sie nicht auf die Spam-Mail. Eine Beschwerde beim Absender bzw. beim Hersteller des Produkts bringt in der Regel nichts. Im Gegenteil, durch Ihre Reaktion auf die E-Mail geben Sie zu erkennen, dass die E-Mail-Adresse benutzt wird. Dies kann zu einer vermehrten Werbeflut führen.

MG

webmaster@bz-lindau.de

Polizei-Info

Zivilcourage

„Was geht's mich an?", „Was kann ich schon tun?" und: „Gibt es da nicht andere, die für so etwas zuständig sind?" Es sind immer die gleichen Fragen und Einwände, mit denen sich „Gaffer" oder „Weggucker" rechtfertigen, die – untätig – Zeuge einer Straftat geworden sind.

Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit und ein (allenfalls von Sensationsgier unterbrochenes) Desinteresse am Schicksal des Nächsten sind in unserer Gesellschaft häufig anzutreffen. Und klar ist auch, dass diese Phänomene ein Klima begünstigen, in dem es Straftätern leicht fällt, weitgehend unbehelligt zu agieren.

Viele gegen Einen. Wer hilft? Wer mischt sich ein? Sind wir inzwischen so „fernseh-verzogen", dass wir nur noch gespannt zuschauen können und die unsichtbare Barriere nicht mehr durchbrechen können?

Trotzdem: Das ist nur die eine Seite der Medaille. Dennoch bleibt die Hilfe oft aus. Einmal, weil es am Wissen fehlt, ob und – wenn ja – wie geholfen werden kann. Und zum Zweiten, weil viele sich vor jenen Unannehmlichkeiten fürchten, die das eigene Engagement mit sich bringen könnte.

Fakt ist: Wir alle sind schon von Gesetzes wegen verpflichtet, bei einer Straftat im Rahmen unserer Möglichkeiten einzugreifen. Jeder von uns trägt Verantwortung dafür, dass das Zusammenleben in unserer Gesellschaft friedlich und zivilisiert verläuft. Deshalb ist auch jeder gefordert, selbst als Zeuge und Helfer aktiv zu werden.

Die Polizei ist viel unterwegs. Sie kann aber nicht überall sein. Nach einem Verbrechen ist jede Sekunde wichtig: Je schneller die Polizei informiert wird, desto besser können die Täter ermittelt werden. Gerade in der heutigen Zeit mit ihren modernen Kommunikationsmitteln ist eine zügige Verständigung sehr gut möglich: Ein Handy dient nicht nur für private Gespräche – es kann auch helfen, Verbrechen aufzuklären. Wenn Sie selbst kein tragbares Telefon besitzen, fragen Sie einfach einen Passanten: Der Notruf 110 ist schnell gewählt.

Und in einer Telefonzelle brauchen Sie dazu noch nicht einmal Münzen oder Karte: Ein Notruf ist gebührenfrei. Bei Ihrem Anruf kommt es darauf an, dass Sie der Polizei das Geschehen in wenigen Worten, aber dennoch umfassend schildern („Wer?", „Was?", „Wo?", „Wann?"); bedenken Sie: Auch Vermutungen helfen uns bei der Ermittlungsarbeit oft einen großen Schritt weiter.

Presseservice der Polizei
www.aktion-tu-was.de

Gewinner des Schreibwettbewerbs der Schreibwerkstatt

„Goldener Oktober"

Es war ein toller Wettbewerb. Einsendungen von Lindau bis Husum, von Wangen bis Spaichingen. Geschichten und Gedichte voller Spannung, Tiefgründigkeit und von hoher Qualität.

Es hat ihnen großen Spaß gemacht, in diesem Fundus von Kreativität und Sprachgewandtheit zu stöbern. Und am liebsten wäre es den Mitgliedern der Schreibwerkstatt gewesen, alle Einsendungen hätten gewinnen können. Aber wo wäre dann das Prinzip des Wettbewerbs geblieben. Also wurde demokratisch abgestimmt, Kreuzchen gemacht, ausgezählt, diskutiert, abgewogen und um faire Ergebnisse gerungen. Und es wurde entschieden.

Nicht einer sollte gewinnen. Sondern vier der Hobbyautoren möchte die Schreibwerkstatt gerne als Gastautoren in ihrer nächsten Veröffentlichung „Türen und Tore" begrüßen. Sie werden die Sammlung um je zwei Geschichten und zwei Gedichte bereichern.

Die Gewinner sind:
- Veronica Schwandt, Achberg
- Diana von Waldburg-Zeil, Lindau
- Hans Joachim Cirkel, Husum
- Dieter Huttanus, Ravensburg

Die Schreibwerkstatt „Goldener Oktober" bedankt sich bei den Gewinnern und allen anderen Einsendern für die rege Beteiligung und die großartigen Werke.

Zum Thema „Türen und Tore" sind jetzt verschiedene Lesungen in Verbindung mit einer Fotoausstellung mit Türen aus aller Welt in der Region geplant. Termine und Veranstaltungsorte werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die nächsten Treffen der Schreibwerkstatt sind am 11. und 25. Februar, 10. und 24. März 2003 um jeweils 14.30 Uhr im Gasthof Löwen, Rehlings.

Inge Graf

Infos bei Inge Graf, Tel.: 0 83 82 / 2 21 87, E-Mail: Inge.graf@allgaeu.org; schreibwerkstatt@lindautext.de

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Lindau, beschafft Frühdefibrillator

Der Schock zum Leben

Stolz präsentierte Kreisbereitschaftsleitung, Maria Kolb und Gudrun Zeibig, das neue Frühdefibrillationsgerät, das allen Bereitschaften des Roten Kreuzes im Landkreis Lindau jetzt zur Verfügung stehen soll. „Wir wollen dieses neue Gerät gerade bei Sanitätsdiensten zum Einsatz bringen, um auch hier den plötzlichen Herztod besser bekämpfen zu können", erläutert Maria Kolb, 1. Kreisbereitschaftsleiterin, die neue Anschaffung.

Gudrun Zeibig führt dazu weiter aus: „Der plötzliche Herztod ist in Deutschland die Todesursache Nummer eins außerhalb von Krankenhäusern. Pro Jahr sterben in Deutschland mehr als 100.000 Menschen an plötzlichem Herzversagen". Es ist erwiesen, dass diese Todesform die Häufigkeit des Verkehrsunfalltodes um das 12-fache übersteigt. Moderne Technik und ein neues Ausbildungsprogramm des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband Lindau, sollen dazu beitragen, die Überlebensrate deutlich zu erhöhen.

Ausbildungsleiter Jürgen Reich dazu: „Etwa 40 bis 50 Prozent der Patienten, die vom Rettungsdienst wiederbelebt werden, weisen bei der ersten EKG-Rhythmusanalyse „Kammerflimmern" auf. Es handelt sich hierbei um eine Herzrhythmusstörung, bei der die Muskulatur des Herzens so unkoordiniert arbeitet, dass die Herzmuskelfasern sich ungleichmäßig zusammenziehen, der Herzmuskel insgesamt 'flimmert'. Infolgedessen wird kein Blut mehr gepumpt, es kann kein Puls mehr getastet werden. Der Patient ist klinisch tot."

Die einzig wirksame Behandlung des Herz-Kammerflimmerns ist die sofortige elektrische Defibrillation, unterstützt von den Basismaßnahmen der Wiederbelebung (Atemspende, Herz-Druck-Massage). Bei der elektrischen Defibrillation wird mittels großflächiger Elektroden ein Stromstoß auf den Körper und somit auf das Herz des Betroffenen abgegeben. Dadurch soll das ungeordnete Fibrillieren der Herzmuskelfasern unterbrochen und in eine regelrechte Aktion überführt werden. Da der Stromstoß jedoch auch andere Muskeln erreicht, „zuckt" der Patient hierbei insgesamt zusammen.

Richtige Anwendung vorausgesetzt kann das Defibrillieren Leben retten

Die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Defibrillation wird entscheidend durch den Faktor Zeit begrenzt. Je früher die Defibrillation durchgeführt wird, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Patient überlebt. Eine Kombination aus sofortiger Frühdefibrillation und weiterführenden Wiederbelebungsmaßnahmen (Medikamente, Infusionen etc.) erhöht die Überlebenschancen (= Entlassung aus dem Krankenhaus) des Patienten um bis zu 60 Prozent. Wird hingegen erst nach 10 Minuten defibrilliert, beträgt die Überlebenswahrscheinlichkeit nur noch ca. 5 Prozent.

Klein, aber wirksam – der Defibrillator

Da bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes lebenswichtige Minuten vergehen, war zu überlegen, ob die Maßnahme der Frühdefibrillation auch an nichtärztlichen Personal übertragen werden kann. Die Industrie hat hierzu moderne, automatische Defibrillatoren entwickelt, die das EKG des Patienten über Elektroden aufnehmen, auswerten und bei Vorliegen von Kammerflimmern eine Defibrillation empfehlen. Der Stromstoß muss vom Anwender jedoch selbst ausgelöst werden.

Die medizinische Fachkompetenz ist bei diesen Geräten quasi eingebaut. Diese automatisierten externen Defibrillatoren (AED) können selbst die Indikation zur Defibrillation stellen.

Da diese Geräte sehr sicher in der Anwendung sind, haben sich verschiedene medizinische Fachgremien mit der Frage beschäftigt, ob auch Nichtärzte, also Rettungsassistenten, aber auch Sanitäts- und Ersthelfer defibrillieren können und dürfen.

In den Leitlinien des European Resuscitation Council (ERC) heißt es hierzu: „Das ERC unterstützt nachdrücklich das Konzept der Frühdefibrillation innerhalb der Überlebenskette. Um das Ziel der Frühdefibrillation zu erreichen, ist es unerlässlich, nicht-ärztlichem Personal die Defibrillation unter bestimmten Bedingungen zu erlauben. Der wissenschaftliche und klinische Beweis spricht mit überwältigenden Daten für diese Strategie."

Das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Lindau, ist bereits seit 1997 in der Ausbildung „Frühdefibrillation (FD)" tätig. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden alle Rettungssanitäter und Rettungsassistenten in der FD geschult. Das Pilotprojekt ist abgeschlossen; die Schulungen werden, mittlerweile fast bayernweit, auch weiterhin durchgeführt.

Der Kreiverband Lindau ist dadurch in der glücklichen Lage über gut geschulte Ausbildungskräfte mit langjähriger Erfahrung in der FD zu verfügen.

Das Ausbildungsmaterial ist auf dem aktuellen Stand der Dinge, Übungsgeräte und moderne Ausbildungsphantome stehen in ausreichender Anzahl zur Verfügung. *BRK*

Mehr Information erhalten Sie

Hier fehlt wie immer der Infoblock Hier fehlt wie immer der Infoblock Hier fehlt wie immer der Infoblock ck Hier fehlt wie imme

Anzeige

Anzeige

Vier verschiedene Frauen – eine gemeinsame Idee

Aus der Natur für den Menschen – Dr. Hauschka-Kosmetik

Kompositionen erlesener Natursubstanzen warten darauf, Ihre wintermüde Haut zu beleben und zu pflegen, damit Sie mit allen Ihren Sinnen dem Frühling begegnen können.

Unter Berücksichtigung natürlicher Rhythmen werden für die Dr. Hauschka-Kosmetik biologisch-dynamisch angebaute Heilpflanzen von Hand geerntet, frisch verlesen und anschließend sorgfältig verarbeitet. Weitere Pflanzen und Wildsammlungen unterliegen den Prüfungen und hohen Qualitätsansprüchen der Heilmittelfirma WALA. Das einzigartige Dr. Hauschka Pflegekonzept spricht die menschliche Haut als Schutzhülle des Körpers und ganzheitliches Organ an, indem sie ihre Eigenaktivität anregt und ihr hilft, sich selbst zu regenerieren. Besonders wirkungsvoll wird durch eine Kosmetik- oder Ganzkörperbehandlung ein Ungleichgewicht im Wohlbefinden der Haut ausgeglichen und die Stärkung der aufbauenden Lebenskräfte angeregt. Zusätzlich unterstützt der Mond dabei die sanfte Arbeit der Naturkosmetikerin mit seinem aufbauenden, stärkenden Einfluss für die „Klassische Dr. Hauschka Gesichtsbehandlung“ und seine reinigende, entgiftende Wirkung für die „Ganzkörperbehandlung nach Manuela Bölter“. Diese ideale Kombination bieten Ihnen vier Dr. Hauschka-Kosmetikerinnen aus Lindau und Sigmarszell zu einheitlichen Aktionspreisen im Zeitraum von vier Wochen an. Zum abnehmenden Mond passend: 08.03. – 19.03.04 die Ganzkörperbehandlung und zum zunehmenden Mond passend: vom 22.03. – 03.04.04 die Gesichtsbehandlung. Erworbene Gutscheine können natürlich auch zu einem anderen zur Mondphase passenden Termin eingelöst werden.

Starkes Team – Christine Hummler, Carmen Raiber, Cornelia Schmidlin und Bianca Stiehle (von hinten nach vorne)

Ohne jegliches Konkurrenzdenken treffen sich die vier Dr. Hauschka-Naturkosmetikerinnen Christine Hummler, Carmen Raiber, Cornelia Schmidlin und Bianca Stiehle seit drei Jahren regelmäßig zu regem Erfahrungsaustausch, gegenseitigen Behandlungen und gemeinsamen Fortbildungen. Sie ergänzen sich in ihrer Unterschiedlichkeit und beleben durch kreatives und fruchtbares Miteinander ihre selbständige Arbeit, die von allen vier Kosmetikerinnen im eigenen Haus, mit eigenem treuen Kundenstamm ausgeübt wird. Alle Damen bemühen sich dabei um präsente, angenehme Zuwendung in einer ruhigen, entspannten Atmosphäre. Tauchen Sie ein in eine Welt der Gelassenheit und öffnen Sie sich für neue Lebensenergie!

Für Fragen zu den Aktionswochen, und/oder zur Vereinbarung von Behandlungs-, Beratungs- oder Verkaufsterminen stehen sie Ihnen gerne zur Verfügung. *CH*

Mehr Info bei:

Christine Hummler,
Aeschacher Ufer 12,
88131 Lindau (B),
Tel.: 0 83 82 / 94 56 72

Carmen Raiber,
Kapellenweg 18 b,
88131 Lindau/Schachen,
Tel.: 0 83 82 / 94 47 15

Cornelia Schmidlin,
Zeisertsweiler 12,
88138 Sigmarszell,
Tel.: 0 83 89 / 6 23

Bianca Stiehle,
Rickenbacher Str. 64F,
88131 Lindau/Reutin,
Tel.: 0 83 82 / 7 92 33

Apotheken

6. Februar:
Löwen-Apotheke, Friedrichshafener Str. 1, Aeschach, Tel.: 59 51

7. Februar:
Engel-Apotheke, Maximilianstr. 5, Insel, Tel.: 58 01

8. Februar:
Christophorus-Apotheke, Hauptstr. 9, Schlachters, Tel.: 0 83 89 / 9 81 12
Jakobus-Apotheke, Seehalde 5, Nonnenhorn, Tel.: 84 51

9. Februar:
Steig-Apotheke, Schulstraße 34, Reutin, Tel.: 7 39 62

10. Februar:
Markus-Apotheke, Enzisweiler im Einkaufszentrum, Tel.: 2 68 66

11. Februar:
Hirsch-Apotheke, Cramergasse 17, Insel, Tel.: 58 14

12. Februar:
St. Georgs-Apotheke, Bahnhofstr. 7, Wasserburg, Tel.: 88 76 50

13. Februar:
Kant-Apotheke, Immanuel-Kant-Str. 7, Zech, Tel.: 7 97 66

14. Februar:
Rosen-Apotheke, Friedrichshafener Str. 2 a, Aeschach, Tel.: 2 21 21

15. Februar:
Bahnhof-Apotheke, Bregenzer Str. 51, Reutin, Tel.: 58 21

16. Februar:
Insel-Apotheke, Zeppelinstr. 1, Insel, Tel.: 44 41

17. Februar:
Apotheke im Alten Bahnhof, Bodenseestraße 30, Oberreitnau, Tel.: 27 53 12

18. Februar:
Drei-Mohren-Apotheke, Rickenbacher Str. 31, Reutin, Tel.: 2 28 28

19. Februar:
Löwen-Apotheke, Friedrichshafener Str. 1, Aeschach, Tel.: 59 51

Vorwahl Lindau: 0 83 82 /...

Weitere Podiumsdiskussionen am Montag, 9. Februar 2004

Zukunft des Krankenhauses?

Gleich zwei Informations- und Diskussionsveranstaltungen in der Inselhalle:

Der Landkreis informiert

Der Kreistag hat in öffentlicher Sitzung am 18.12.2003 beschlossen, in Vertragsverhandlungen mit der Firma proCuraMed zu treten. Ziel ist, den Betrieb des Kreiskrankenhauses Lindau (B) künftig in privater Rechtsform zu führen. Die Grundversorgung, wie sie im Bayerischen Krankenhausplan vorgeschrieben ist, muss hierbei sichergestellt sein. Die berechtigten Belange des Personals sollen soweit als möglich berücksichtigt werden.

Dieser Beschluss hat in der Bevölkerung und beim Personal Verunsicherung und Ängste hervorgerufen. Um die Diskussion zu versachlichen, lud Landrat Dr. Leifert deshalb die Bürgerinnen und Bürger am 4. Februar zu einer Informationsveranstaltung ein.

Im Beisein der Geschäftsführung der Firma proCuraMed wurde über die Gründe eines privaten Krankenhausbetriebes informiert. Im Vordergrund stand das Interesse des Kreistages an einer Sicherung des Krankenhauses Lindau und der Arbeitsplätze.

Podiumsdiskussion zum Thema Privatisierung

Ein Thema und viele Meinungen. Auf der Podiumsdiskussion am 9. Februar um 20 Uhr will die Interessensgemeinschaft „Krankenhaus muss bleiben“ (u.a. Dr. Kay Evers, Prof. Dr. Hartwig Lorenz-Meyer, Sybille Gasch und weitere Unterzeichner) über mögliche Folgen einer privat ausgerichteten Führung des Lindauer Krankenhauses informieren und diskutieren.

Was vielen als Schnäppchen erscheint, betrachten andere als bedenkliche Entwicklung einer auf Haftungsausschluss und Gewinnmaximierung ausgerichteten Geschäftsleitung. Der Abbau von Arbeitsplätzen, ein Qualitätsverlust bei der medizinischen Versorgung oder eine mögliche Insolvenz sind die großen Befürchtungen. Das Krankenhaus muss bleiben – zu welchen Bedingungen und unter welchen Betreibern, darüber soll an diesem Abend in der Inselhalle diskutiert werden. *AL*

Informationsveranstaltung der Interessensgemeinschaft:
Mo., 09.02.04, 20 Uhr,
Lindau, Inselhalle

Anzeigen

Schön sein lernen
Sie im Schminkkurs bei
GRADMANN
in Lindau, Maximilianstraße 30,
Telefon 0 83 82 - 94 31 31.
Von 19.00 - 22.00 Uhr. Teilnahmegebühr incl. Pinsel-Set € 25,00.
Reservieren Sie Ihren Platz.

Anzeigenschluss
für die BZ vom
20. Februar ist am
13. Februar !

Ärzte

Rettungsleitstelle Kempten:
Ärztl. Notdienst: Tel.: 19 222
Vorwahl mit Handy: 08 31

Zahnärzte

Bereitschaftsdienst:
7. und 8. Februar:
Dr. Jürgen Dörpinghaus, Tel.: 41 12, Bahnhofsplatz 8, Insel

14. und 15. Februar:
Dr. Klaus-Dieter Feuersinger, Tel.: 2 22 05, Ludwigstraße 20a, Insel

Krankenhaus

Notaufnahme:
Auskunft unter:
Tel.: 27 60

Service- und Beratungsstellen

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst:
Tel.: 0 18 05 / 19 12 12

Hilfe für Frauen mit Kindern in Not e.V.:
Tel.: 01 72 / 8 85 14 83

Langlaufparadies Scheidegg–Hagspiel–Scheffau

Loipen für Sportler, Anfänger und Genießer

Wer eine Loipe in zauberhafter Landschaft sucht, die zudem gut ausgeschildert, gespurt und markiert ist und auch noch eine wunderschöne Landschaft genießen will, der ist im Langlaufgebiet Hagspiel zwischen Scheidegg und Scheffau bestens aufgehoben.

In aller Ruhe entspannt seine Runden ziehen und die Landschaft genießen oder in der Skaterspur sportlich aktiv sein

Die Anfahrt erfolgt über das Rohrach (B308) nach Scheidegg. Nach der Ortsmitte biegen wir bald links ab (Richtung Kurhaus/Scheffau) und folgen der Kreisstraße Li 9 rund 1 km bis zur Abzweigung Hagspiel. Hier biegen wir rechts ab. Nach gut 500 Metern erreichen wir den Weiler Hagspiel (von Lindau aus rund 20 km). Ausreichend Parkmöglichkeiten gibt es beim Gasthof Hirsch und am Straßenrand.

In Hagspiel steigen wir in die Loipe ein. Die „kleine Runde" von Hagspiel nach Oberstein und zurück nach Hagspiel hat eine Länge von rund 3,5 km. Ohne nennenswerte Steigungen (und steile Abfahrten) geht es erst nach Süden, dann zur Kreisstraße und in weiten Bögen wieder zurück nach Hagspiel. Drei Mal überqueren wir dabei ohne Probleme ein kleines Sträßlein. Diese Strecke ist auch gut für (Saison-) Anfänger geeignet. Parallel zur klassisch gespurten Loipe ist meist auch eine Skaterstrecke planiert. Wer Lust und Kondition hat, kann die Schleife bis hinunter nach Scheffau verlängern.

„Sie befinden sich hier" – der rote Punkt auf den Loipentafeln zeigt, wo man sich gerade befindet; hier beim Startplatz nahe Parkplatz Hagspiel

Von Hagspiel aus gibt es mehrere Varianten. Von Häuslings (Kreisstraße sicher mit einer Unterführung queren) geht es weiter zum Ober Buchenbühl, zum Leintobel und über Lindenau, Scheffau und Haslach zurück nach Hagspiel, (12 km). Dabei muss man einen etwas steileren Aufstieg und eine flotte Abfahrt bewältigen.

Weitere Varianten führen zum Scheidegger Kurgebiet und weiter nach Böserscheidegg und Buflingsried.

Die Loipen sind bei entsprechender Schneelage bestens präpariert und ausgeschildert. Hilfreich sind dabei die an allen Abzweigungen aufgestellten Übersichtskarten mit km-Angaben.

Besonders schön ist der Ausblick hinüber nach Sulzberg, auf den Hochberg, auf die Nagelfluhkette und zum Bregenzerwald.

Einkehrmöglichkeiten: u.a. im Gasthof Hirsch in Hagspiel und diverse Einkehrmöglichkeiten in Scheidegg und in Scheffau. *WV*

Start am Parkplatz nahe dem Gasthof Hirsch in Hagspiel

Nahe der Straße von Scheideeg nach Scheffau (links im Bild) führt die Loipe parallel zum Sträßchen sanft hinunter nach Hagspiel

Anzeigen

Was kommt nach diesen Verkehrszeichen?

1. Eine Steigung in 800 m Entfernung
2. Ein Gefälle von 800 m Länge
3. Ein Gefälle in 800 m Entfernung

FAHRSCHULE Heimpel
Tel./Fax
08382/2 55 12
Langenweg 41a · 88131 Lindau

Die richtigen Antworten auf die Frage der Ausgabe 04/04 sind **1. und 3.**

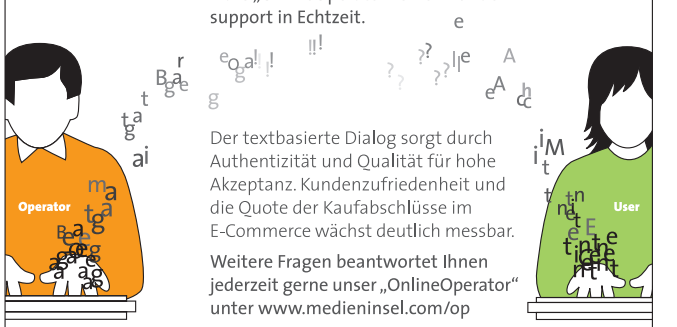
THW
Zivildienst
Durch die Verpflichtung von 6 Jahren kann Man(n) statt dem Zivildienst als Grundwehrersatz auch dem THW beitreten.
NEUGIERIG ?
Informationen erhalten Sie bei:
Technisches Hilfswerk, OV Lindau
Heuriedweg 69, Tel. (0 83 82) 97 56 17
Do. 19.00 – 21.30 Uhr; außer Ferienzeit
www.thw-lindau.de

TANZSCHULE SCHNELL
Lust auf Tanzen
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage
www.Tanzschule-Schnell.de
od. rufen Sie uns einfach an, wir schicken Ihnen unser Kursprogramm gerne zu !!!
Tel. 08382/4994

Anzeigen

ONLINE BERATUNG IN ECHTZEIT

Als Schnittstelle zwischen Ihnen und Ihren Kunden ermöglicht unsere Software „OnlineOperator" einen Kundensupport in Echtzeit.



Der textbasierte Dialog sorgt durch Authentizität und Qualität für hohe Akzeptanz. Kundenzufriedenheit und die Quote der Kaufabschlüsse im E-Commerce wächst deutlich messbar.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen jederzeit gerne unser „OnlineOperator" unter www.medieninsel.com/op

die medieninsel
CrossMedia